FISCH& WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI, NATUR UND FREIZEIT

Frauen-Power

Raubfisch-Spezialistin Sabrina Zorn im Portrait

Adria-Räuber

Auf Blauflossen-Thun in Kroatiens Hochsee

VON UND GENERALD

Besondere Aufmerksamkeit erhält derzeit die Daubelfischerei, die in erster Linie an der Donau ausgeübt wird. Aber nicht nur Medien interessieren sich plötzlich für die idyllisch anmutenden Fischerhütten, die schon lange zu Österreichs Kulturgut zählen ...



Das neue, über 6 km lange VÖAFV-Revier "Ybbs B II/6" beginnt beidufrig mit einer traumhaften, Fliegenstrecke ab der Gemeindegrenze Opponitz (Gschirrgraben) abwärts bis zum KW Schütt.

Ab dem Auslauf des KW Schütt ist stromabwärts auch das Spinnfischen möglich. Die Feketgraben-Einmündung markiert nunmehr linksufrig die Befischung der Ybbs bis zum sogenannten Sattelgraben in der Stadt Waidhofen.

Das Revier verspricht eine aufregende und abwechslungsreiche Fischerei auf Äschen und

Waichofer an der Yobs

Walchofer Ander Yobs

Waschwellöd

Resetgraben

Steinmühle

Nubsitz

Bhf.

Gstadt

Waschütt

Batter

Batter

Batter

Ma i s b e r g

Waschirgraben

Gschirgraben

Opponitz

Göstling

Forellen sowohl für begeisterte Fliegenfischer in abgeschiedenen Abschnitten, als auch im attraktiven Teil direkt im Stadtgebiet Waidhofens. Sogar der Fang eines Huchens ist möglich.

Fischarten: Äsche, Regenbogenforelle, Bachforelle, Huchen, Aitel div. Weißfischarten

Jahreskarte Mitglieder: € 460,-Jahreskarte Jugendliche: € 131,-

Tageskarte (inkl. Revierteil "Fliege"): € 90,– **Tageskarte** (ohne Revierteil "Fliege"): € 45,–

INFOS UND LIZENZEN:

Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine

1080 Wien, Lenaugasse 14 Tel.: 01/403 21 76-0 Mail: office@fischundwasser.at Web: www.fischundwasser.at

VÖAFV-Fischereiverein WAIDHOFEN/YBBS

Obmann: Norbert Muck Tel.: 0 664/54 74 838 E-Mail: n.muck@lietz.at

(Tageskarten auch auf www.hejfish.com verfügbar!)

Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Niederösterreich. Satz u. Druckfehler vorbehalten. Tageskarten f. Gäste ab 15.5.2018.

FISCH&WASSER 4/2018 — EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!



Martin Genser Chefredakteur

ie haben noch nie etwas von der Daubelfischerei gehört? Macht nichts, denn dann sind Sie mit neun von zehn Österreichern in bester Gesellschaft. Um dem abzuhelfen steht die aktuelle Ausgabe zum überwiegenden Teil im Zeichen dieser außergewöhlichen Fischereimethode, die sogar zum UNESCO-Weltkulturerbe Österreichs erhoben werden soll. Es geht um romantische Unterstände, Stelzenhütten oder Fischerboote mit ihren großen, quadratischen Netzen an der Donau östlich von Wien, die dem stressgeplagten Großstädter idyllische Wochenend-Atmosphäre vermitteln. Grundlage bildet hier neben einer Vielzahl an Auflagen und Vorschriften nach wie vor die Ausübung der Fischerei.

Mittlerweile widmen sich auch die Grundeigentümer – allen voran die Stadt Wien –, diverse zuständige Magistratsabteilungen und Behörden der mehr als 200 Jahre alten Tradition und versuchen, die Einrichtungen nach jahrzehntelangem Schattendasein ins Rechtssystem des 21. Jahrhunderts einzugliedern.

Daubelhütten sind mit ihren Eigenheiten, Standorten und Zwecken seit langem ein juristisches "Forschungsobjekt". Wem gehören eigentlich die Bauwerke? Denjenigen, die sie mit viel Liebe und oft über Jahrzehnte gepflegt haben? Handelt es sich um so genannte "Superädifikate"? Oder gehören die Daubelhütten rechtlich der Stadt? Diese Frage wird von der Stadt Wien zeitnah zu klären sein. Hunderte Betroffene warten auf eine Antwort.

Allgemein wird beteuert, die Hütten samt dazugehöriger Einrichtungen für die Zukunft erhalten zu wollen. Hinter vorgehaltener Hand wird aber von Daubelhüttenbetreibern befürchtet, dass die Tradition zu Grabe getragen werden soll, da sich viele inmitten des Nationalparks befinden.

Wir werden sehen! Unser Verbandspräsident Günther Kräuter hat sich klar und unmißverständlich für die "Daubler" in die "Schlacht" geworfen (siehe "Offener Brief" S. 5).

Das unter vorgegebenen Fristen geforderte "Aufräumen" von Material – manchmal auch Müll – rund um und unter den "stehenden Hütten" wird von den Daubelbetreibern mittlerweile als Selbstverständnis betrachtet. Die ganz wenigen, die sich gegen Umwelt- und Wasserschutz wehren, finden bei den Tausenden Fischern in der Region keinerlei Verständnis.

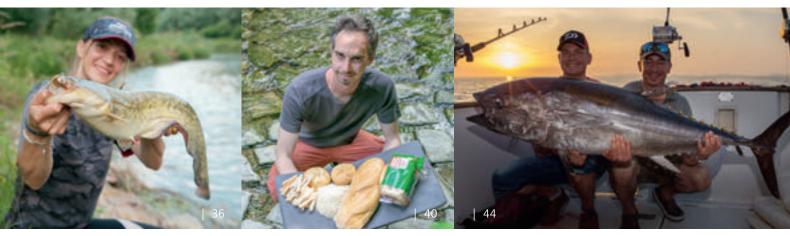
Warten aber nach Ablauf der Fristen bereits neue Vorschriften, Anordnungen und Bescheide?

Das, liebe Leserin, lieber Leser, sind die "Nebengeräusche", welche Sie in unserer nachfolgenden Coverstory nicht lesen werden. Da geht es in erster Linie um die Leidenschaft für eine bis heute liebevoll bewahrte Fischer-Tradition.

Wie Sie uns kennen, ist das natürlich lange nicht alles. Einen schönen Sommer und Petri!







Fotos (v.l.n.r): Stefan Tesch, Norbert Novak, www.hauer-naturfoto.at



COVERSTORY

Von Klobenrad und Gurl

Besondere Aufmerksamkeit erhält derzeit die Daubelfischerei, die in erster Linie an der Donau ausgeübt wird. Aber nicht nur Medien interessieren sich plötzlich für die idyllisch anmutenden Fischerhütten, die schon lange zu Österreichs Kulturgut zählen ...

Foto: Norbert Novak

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller:

Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine, Lenaugasse 14, 1080 Wien; Tel.: 01/403 21 76, www.fischundwasser.at, office@fischundwasser.at ZVR: 300945078

Verlag, Herstellungsort, Redaktion: Lenaugasse 14, 1080 Wien Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Günther Kräuter Chefredakteur: Martin Genser (redaktion@fischundwasser.at) Mitarbeiter dieser Ausgabe:

DI Norbert Novak, DI Wolfgang Hauer, DI Stefan Winna, Mag. Stefan Tesch.

Layout: Stefan Clapczynski Koordination: Martin Genser Anzeigen: Walter Beer, Tel. 0664/432 66 70, beer@ffischundwasser.at Gültige Anzeigenpreisliste: 01/2018 Druck: AV+Astoria Druckzentrum, 1030 Wien Erscheinungsart: 6 x jährlich Einzelpreis: 5.– Euro Abo-Service: 01/403 21 76 oder redaktion@fischundwasser.at Jahresabonnement f. Österreich inkl. Postversand: 35,– Euro

Für unverlangt eingesandtes Manuskript-, Daten- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung von Beiträgen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bezüglich des Heftinhaltes gilt bei allen personenbezogenen Bezeichnungen die gewählte Form der Ausführung des Art. 7 B-VG auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Expertenberichte stellen nicht notwendigerweise den Standpunkt des VÖAFV dar. In dieser Ausgabe verwendetes Bild- und Textmaterial wurde unter Einhaltung der Vorgaben der DSGV erstellt. Die detaillierte Informationspflicht nach DSGVO Art. 13 des VÖAFV ist online unter:

www.fischundwasser.at/impressum-agbs abrufbar.

03 Editorial

06 COVERSTORY

17 Unsere Vereine

35 Große "Schritte" für kleine Störe

Update des erfolgreich laufenden Donau-Sterlet-Projektes. 150.000 Fische sollen bis Ende 2021 eine neue Heimat in der Donau finden.

36 Raubersg'schichten

Immer mehr Frauen entdecken ihre Leidenschaft für die Fischerei. Stefan Tesch begleitete die Raubfisch-Expertin Sabrina Zorn ans Wasser.

40 Brotzeit

Brot ist einer der vielseitigsten Köder und hat auch in Zeiten von immer ausgeklügelteren Futtermischungen noch lange nicht ausgedient. Stefan Winna serviert es bei jeder Gelegenheit und stellt seine bevorzugten Einsatzgebiete vor.

44 Thunfisch in der Adria

Unser Autor Wolfgang Hauer begibt sich erwartungsvoll an den kroatischen Teil der Adria. Blauflossen-Thun heißt diesmal der Zielfisch.

50 Kleinanzeigen



Sehr geehrte Daubelbesitzer,

dieser "Offene Brief" richtet sich auch an Politik, Verwaltung, Behörden, Institutionen und die Öffentlichkeit! Ziel ist ein Beitrag zum Erhalt der Tradition der Fischerei mittels Daubel in Wien und Niederösterreich.

Ich habe mich – im Vorfeld behördlicher Verfahren mit Begehungen und Auflagen – als Präsident des VÖAFV im Jahr 2015 mit zwei einfachen Fragen an die Wiener Stadtregierung gewandt:

- 1) Besteht weiterhin ein klares Bekenntnis der Stadt Wien zum Erhalt der Daubelfischerei als Kulturgut?
- 2) Ist man bereit, dem VÖAFV einen verantwortlichen Ansprechpartner zu nennen?

Beides wurde offiziell und schriftlich zugesichert.

Mittlerweile sehen wir uns als VÖAFV umgekehrt als zentrale Anlaufstelle der Magistratsabteilungen 22, 37, 45, 49, 58, der Via Donau, der Nationalpark GmbH uvm. gegenüber. Dies widerspricht der seinerzeitigen Zusage und übersteigt die Kapazitäten des VÖAFV bei weitem.

Der VÖAFV-Verbandszweck ist Fisch-, Natur- und Gewässerschutz, die Betreuung von rund 60 Vereinen mit mehr als 100 Gewässerabschnitten in ganz Österreich.

Die Lösung hunderter rechtlich, inhaltlich und zwischenmenschlich unterschiedlich gelagerter Daubel-Einzelfälle kann nicht einem dafür nicht ausgerichteten Verein zugemutet werden.

Das ist letztendlich eine behördliche Aufgabe! Ich ersuche daher die Stadt Wien:

- 1) um rasche Klärung der offenen Rechtsfragen der Eigentums- und Besitzverhältnisse von Daubelhütten,
- 2) zumutbare behördliche Vorgaben im Einzelfall,
- 3) Entlastung des VÖAFV durch konkrete behördliche Unterstützung. (Dazu erlaube ich mir zeitnah zu einem runden Tisch einzuladen.)

Als Präsident des VÖAFV verbürge ich mich persönlich dafür, dass ökologische Vorschriften in der Umsetzung von uns bestmöglich unterstützt werden. Unsere fischenden Funktionäre und Mitglieder verurteilen jede Art von Gewässerverschmutzung oder auch krasse Zweckentfremdung von oder durch Daubelbetreiber.

Ich bedanke mich bei der überwiegenden Mehrheit der "Daubler", die Einsicht in notwendige Veränderungen zeigen und unterstütze alle, die das Kulturgut "Krandaubelhütten" schützen und bewahren.

Wien, am 5. 6. 2018

Dr. Günther Kräuter Präsident, VÖAFV



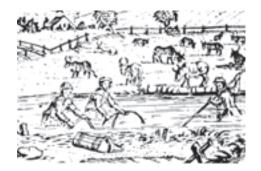
Fisch&Wasser 4/2018 — COVERSTORY

Von Klobenrad und Gurl

Kaum eine Fischfangmethode ist so schonend wie das Fischen mit der Daubel. In Wien und Niederösterreich rückt diese Art der Fischerei auch aktuell ins Interesse der Öffentlichkeit. **Norbert Novak** hat sich in der Szene umgesehen.

it quietschenden und krächzenden Lauten setzt sich das metallische Beiboot in Bewegung. Ruth Strobl ist mit hellbeigen Arbeitshandschuhen ausgestattet und zieht mit kräftigen Zügen an einer rostigen Kette. Langsam nähert sich das Zubringerschinakl dem Donau-Ufer und ermöglicht das trockene Übersetzen zu ihrer vorbildlichen Daubelanlage nahe der Wiener Reichsbrücke. Ruth arbeitet in der Kommunikationsbranche und ist seit rund zwei Jahren begeisterte Daubelfischerin auf ihrem eigenen Schwimmkran, den sie von einem guten Freund erworben hat. Doch bevor wir konkret in die Geheimnisse des Daubelfischens eintauchen, noch einige Fakten über die Geschichte dieser Fischereimethode.

Tauchber. Bereits gegen Ende des 17. Jahrhunderts findet die Daubelfischerei in den Schriften von Barock-Schriftsteller Wolf Helmhardt von Hohberg ihre urkundliche Erwähnung: "Die Taupeln sind in allen grossen und tieffen Wassern zu brauchen/allermassen man solches an der Donau sihet. Man nähet ein roth tuchenes Flecklein in die Mitte/dass die Fische gedencken sollen/ es sey ein Stücklein Fleisch/noch besser aber ist/wann man ein wenig gebratene und mit Speck bestrichene Leber neben einem Stein mitten in die Taupel bindet/dass sie einen Sack mache/so gehen die Fisch desto lieber darauf. Man muss zuzeiten die Taupel gantz still und gemach erhöhen/zu sehen ob etwas der Mühe werth darauf ist/und so bald man etwas merckt/wird die Taupel in aller Eil über sich gezuckt." Dieser Auszug stammt aus der "Georgica curiosa", einem enzyklopädisch angelegten Lehrbuch über alle Aspekte der







Haus- und Landwirtschaft nach dem Verständnis des 17. Jahrhunderts – ein Höhepunkt der sogenannten Hausväterliteratur. Der Name Daubel dürfte übrigens vom alten Wort "Tauchber" kommen, das so viel wie Tauchnetz bedeutet.

Die Daubelfischerei an der Donau war in früheren Jahrhunderten höchstwahrscheinlich auch Teil der Berufsfischerei, die natürlich in erster Linie mit Zug- und Stellnetzen ausgeübt wurde. Das Rad der Zeit

Unheimlich viel geändert hat sich an der Daubeltechnik eigentlich nicht. Die ersten Darstellungen von mit Hand-Daubeln fischenden Bauern stammen aus 1701.

Täglich wurden frische Donaufische an die Wiener Fischmärkte geliefert und dort feilgeboten. Bedingt durch die große Regulierung der Wiener Donau in den Jahren 1870–1875, durch Wasserverschmutzung und rege Schifffahrt **COVERSTORY** -FISCH&WASSER 4/2018



nahmen die Erträge der Berufsfischer jedoch sukzessive stark ab. Seit dem 19. Jahrhundert kam die Donaufischerei als Gewerbe fast völlig zum Erliegen - nicht zuletzt auch durch die Konkurrenz durch Meeresfischerei und Süßwasser-Aquakultur. Seit damals ist auch die Fischerei mit der Daubel nicht mehr als "Berufsfischerei" anzusehen. Sie wurde nur mehr von Großstadtarbeitern betrieben, die das Fischen höchstens als Nebenerwerb betrachteten und sich vor allem in der warmen Jahreszeit nach Beendigung ihrer beruflichen Tätigkeit aus Erholungsgrün-

den ans Fischwasser begaben.

Zubrot. Selbst in den Nachkriegsjahren wird noch davon gesprochen, dass Daubelfischer ihre Fänge an die lokale Gastronomie verkauften und sich damit zumindest die Instandhaltung ihrer Daubelanlagen leisten konnten. Der berühmte "Serbische Nerfling" etwa war häufig auf den Speisekarten von Fischrestaurants entlang der österreichischen Donau zu finden. Womöglich sogar mittels Daubel gefangen. Serbisch steht hier übrigens für die Zubereitungsart mit Paprika und Knoblauch. Ob es sich wirklich immer um Nerflinge gehandelt hat, sei dahingestellt. Erfahrene Fisch-Kulinariker meinen, auch andere Fischarten wie Nase oder Russnase herausgeschmeckt zu haben. Leider mittlerweile kein Diskussionsthema mehr mit Gegenwartsbezug. Es gibt ja kaum mehr österreichische Gasthäuser, die echte Donaufische auf ihren Speisekarten haben. Mittlerweile ist der Verkauf von selbstgefangenen Fischen - einerlei ob mit Angel oder Daubel erbeutet - strengstens untersagt.

Die Daubelfischerei hat in Österreich besondere Tradition. Sie wird vorwiegend im Bereich der Wiener Donau, dem Abschnitt stromab der BunKein Kurbelwitz

Um die bis zu 4x4 Meter große Daubel ohne viel Kraftanstrengung aus dem Wasser hiefen zu können, bedient man sich eines Übersetzungsgetriebes ähnlich dem eines Fahrrades.

deshauptstadt sowie an der Grenzstrecke von den Flüssen Thaya und March ausgeübt. Insbesondere eine Fahrt mit der U-Bahnlinie U2 zwischen den Stationen Donaumarina und Donaustadtbrücke bietet eine fulminante Aussicht auf eine friedvolle Armada schwimmender Daubeln am linken Donauufer. Eigentlich gehören sie schon zum Wiener Stadtbild.

Auch die Geschichte des VÖAFV ist übrigens eng mit der Daubelfischerei verbunden. Einige Gründersektionen des VÖAFV wie Mannswörth, Albern und Donaustadt waren stark durch ihre Daubelfischer charakterisiert. Auch heute noch ist der VÖAFV die Vertretung der Daubelfischerei in Österreich und setzt sich vehement für die Erhaltung dieser sehr schonenden und nachhaltigen Form des Fischens ein. Etwa 200 Daubelanlagen werden aktuell vom VÖAFV verwaltet. In Summe gibt es in Österreich mehrere Hundert entsprechende Anlagen.

Daubelchillen

Ruth Strobl besitzt eine Daubelanlage im Revier Donaustadt I und verbringt dort mit großer Begeisterung erholsame Stunden nach harten Arbeitstagen.



Fisch&Wasser 4/2018 — COVERSTORY

Kulturtechnik. Schon lange plant der Wiener Fischereiausschuss, die Daubelfischerei als schützenswertes Weltkulturerbe bei der UNESCO einzureichen. Geschäftsführer Manuel Hinterhofer dazu: "Ich sehe die Daubelfischerei als Kulturtechnik im wahrsten Sinne des Wortes und würde eine UNESCO-Nominierung sehr begrüßen." Hinterhofer arbeitet seit längerem an den Einreichunterlagen und hofft, dass die UNESCO auf die Daubelfischerei positiv reflektiert. Ganz leicht haben es da nämlich Disziplinen nicht, die mit Jagd und Fischerei zu tun haben, zumal die Daubelfischerei sicher einer der schonendsten Methoden ist, um Fische zu fangen, da untermaßige oder in der Schonzeit befindliche Fische durch einfaches Absenken des Netzes wieder freigelassen werden können.

Hand oder Kran. Innerhalb der Daubelfischerei werden grundsätzlich zwei Typen unterschieden. Einerseits gibt es Handdaubeln, wobei das Heben und Senken durch direkte Körperkraft erfolgt. Andererseits wird von Krandaubeln gesprochen, wenn die Netzbewegungen mittels einer Seilwinde vollzogen werden. Beide Gruppen sind für die Gegend zwischen Wien und der österreichischen Staatsgrenze charakteristisch, wobei die Handdaubel auf der gesamten Strecke verstärkt zwischen Haslau und Hainburg zu finden ist. Die Krandaubel ist hauptsächlich zwischen Albern und Fischamend (Hauptregion: Reviere Mühlleiten und Mannswörth), vereinzelt auch in Floridsdorf, Donaustadt und in der Hainburger Gegend üblich.

Die Daubel selbst ist ein quadratisches Hebenetz, das mittels "Patsch'n" (Befestigungsschuhe) auf elastische Stäbe gespannt wird. Für den Fischfang wird das Netz auf den Flussgrund abgesenkt und nach einiger Zeit wieder aufgehoben. Dadurch werden die über dem Netz befindlichen Fische im Netzsack gefangen. Die Kernfrage ist natürlich, in welchen Zeitintervallen die Daubel hochgezogen wird. Dafür gibt es eigentlich keine eindeutige Regel. Die Entscheidung hat die Daubelfischerin bzw. der Daubelfischer selbst zu fällen. Eine sehr illustre Idee ist etwa die "Zwei-Seiten-Regel". Neben dem Fischen wird ein Roman gelesen und nach dem Lesen von zwei Seiten wird das Daubelnetz hochgekurbelt. Ist das Buch aus, geht's nach Haus'.

Die Netze wurden bis zum Ende des 19. Jahrhunderts aus Rosshaar, dann aus Hanfseilen von den Fischerfamilien selbst hergestellt. Moderne Netze bestehen aus Nylon oder Perlon und werden meist in Fachgeschäften bezogen. Die Größe der Netze ist von den Strömungsverhältnissen abhängig und variiert von 2,2 bis 4,5 Metern im Quadrat. Die Maschenweite beträgt

drei bis vier Zentimeter, je nach Vorschrift, um Klein- bzw. Jungfischen den schnellen Rückweg ins Wasser zu ermöglichen.

Um den Fangerfolg zu erhöhen, wird oft oberhalb des Daubelplatzes ein kurzer, buhnenartiger "Bretterzaun" – der sogenannte Kehrbaum – im rechten Winkel zum Flussufer absenkbar befestigt, wodurch danach ein



COVERSTORY — Fisch&Wasser 4/2018



künstlicher, strömungsberuhigter Bereich entsteht, in dem sich erfahrungsgemäß vermehrt Fische sammeln und das Netz zudem ohne Strömungsdruck abgesenkt werden kann. Weiters können die Fische auch durch Anfüttern oder durch Versenken von Kürbiskernplatten (sofern im jeweiligen Revier erlaubt!) zusätzlich zum Daubelplatz gelockt werden. Der Kehrbaum kann mit Hilfe von mehreren Leinen (im Volksmund Ober-, Mittel- und Unterlaa genannt) im Winkel verändert werden. Der Kehrbaum oder auch Kehrbock dient auch als Barriere, um Treibgut abzufangen und muss daher regelmä-

Das Netz selbst hängt im Falle der Krandaubel auf einem flexiblen Gestänge ("Geig'l" oder Kreuzstützen) und wird mittels "Drahrerleinl" oder Kurbelseil über eine Umlenkrolle (Klobenrad) mit Hilfe einer Handkurbel auf- oder niedergelassen. Das Gestänge selbst kann durch das "Geig'lseil" im Neigungswinkel justiert werden. Je nach Wasserstand der Donau wird auch die gesamte Konstruktion manövriert und meist an der Wasserlinie positioniert. Die exakte Ausrichtung des Daubelnetzes erfolgt zusätz-

ßig gereinigt werden.

lich mittels "Spreng" oder Gabeldraht. Diese Drähte sind etwa 15 Meter flussaufwärts angeschlagen und werden mittels Klampe belegt. Fische im Netz werden mit Hilfe des Gurls (Kescher mit sehr langem Stiel) gelandet.

Flieger und Schiffe. Eine ziemliche Wissenschaft eigentlich, eine Daubel exakt auszurichten bzw. zu justieren. Ein echter Spezialist im Daubelfischen ist Hans Kloiber. Der gebürtige Südburgenländer ist seines Zeichens Obmann des Fischereivereins Mannswörth, arbeitet bei den Wiener Linien und verbringt seine Freizeit gerne bei seiner Daubelanlage im Revier Mühlleiten nahe der Barbara-Rohrbrücke. Eine fragil wirkende Donauquerung, die übrigens früher auch von Daubelfischern genutzt wurde, um trockenen Fußes über den großen Strom zu gelangen. Hans Kloiber nutzt hingegen seinen Pkw oder das Fahrrad, um zu seiner Daubelhütte zu gelangen. Die Zufahrt mit dem Pkw bedarf übrigens einer eigenen Bewilligung durch die Stadt Wien und darf nur einmal pro Kalenderwoche erfolgen. Diese Regelung hat natürlich auch mit den Grundausrichtung des Nationalparks Donau-Auen

Feststehende Daubelhütte Um Daubelhütten vor Hochwässern zu schützen, stehen die meisten davon auf Stelzen.

zu tun. Jeglicher Autoverkehr im Bereich des Nationalparks muss natürlich minimiert bleiben. Durchaus verständlich und begrüßenswert, aber nicht unerwähnt bleiben soll auch der massive Flug- und Schiffsverkehr, der gerade im Revier Mühlleiten lautstark wahrzunehmen ist. "Bei Südost-Wind donnern die Flugzeuge oft im Minuten-Takt herein und gueren auf Höhe des Kühwörther Wassers die Donau in Richtung Flughafen Wien-Schwechat. Auch die Schiffe machen sich akustisch und vom Wellenschlag her bemerkbar, da die Schifffahrtsrinne in diesem Bereich nahe des linken Donauufers liegt", berichtet Kloiber und fügt hinzu: "Durch den massiven Wellenschlag landet die Fischbrut häufig am Schotter und man sieht sie richtig blitzen, wenn sie den Weg zurück ins lebensnotwendige Nass suchen. Dass es da zu großen Ausfällen bei den Jungfischen kommt, ist logisch."

FISCH&WASSER 4/2018 — COVERSTORY

Wasserschnellstraße

So sehr Reisende schnelle Schiffs-Verbindungen schätzen, so negativ sind die Auswirkungen des Wellenschlags auf Fluss und insbesondere Jungfische.

Amazonas-Vergleiche. Kloiber bildet sich ständig weiter und ist Autodidakt am neuesten Stand der Wissenschaft. So erfuhr er unlängst bei einer Info-Veranstaltung an der BOKU Wien, dass der Fischbestand der Donau östlich von Wien innerhalb der letzten zehn Jahre drastisch gesunken ist. "Im Sommer 2007 wurde ein Fischbestand von knapp 250 kg/ha nachgewiesen, im Oktober 2016 waren es hingegen nur mehr 87 kg/ha", seufzt Kloiber und erinnert sich an seine Jugendzeit an der Donau: "Früher kamen die Hochwässer viel langsamer und das Wasser blieb oft zwei bis drei Wochen in den Wiesen neben der Donau. Das waren optimale Bedingungen für die natürliche Vermehrung der Fische, fast wie beim Amazonas. Heute kommt das Hochwasser oft innerhalb eines Tages und verschwindet dann fast ebenso schnell wieder."

Kontroll-Obmann Ernst Krivan erinnert sich in diesem Zusammenhang an seine Kindheit: "In den 1950er-Jahren gab es Sternstunden, wo beim einmaligen Raufziehen der Daubel bis zu 72 Nasen drin waren. Das ist heute nicht mehr vorstellbar." Dafür ist heute die Chance auf einen "Edelfisch" im Verhältnis zum Fang von klassischen Donaufischen gestiegen. "Insbesondere nach dem Fluten das Entlastungsgerinnes bei einem Hochwasser fan-



gen wir vermehrt Karpfen und Raubfische", schildert Krivan und fügt hinzu: "Aber auch sonst ist die Chance auf einen guten Zander durchaus gegeben".

Ein Daubelfischer sollte ein Kenner des Gewässers sein, da der Wasserstand des Flusses wie auch die Jahres- und Tageszeit für den Fangerfolg eine wesentliche Rolle spielen. Auch wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass Flussfische bei steigenden Wasserständen ufernahe Bereiche aufsuchen und daher besser mit der Daubel gefangen werden. Eine der vielen Tatsachen, die Daubelfischer bereits seit Jahrhunderten nutzen und hoffentlich noch an viele Generationen in der Zukunft überliefern werden.

Als Vermächtnis nach einem Hochwasser bleiben stromab eines Donau-Kraftwerks häufig Tonnen an

feinem Sand zurück. "Wir bezeichnen diese Feinsedimente als Wellensand, weil er einerseits von der Donau gebracht wird und andererseits eine wellige Oberflächenstruktur aufweist", erzählt Obmann-Stellvertreter Werner Perschy und fährt fort: "Nach einem Hochwasser müssen wir Daubler oft zwei bis drei Tage lang diesen Sand mit Scheibtruhen wegräumen, um unsere Daubelanlagen wieder vernünftig nützen zu können."

Auflagenerfüllung. Apropos vernünftig nützen. In den letzten Jahren kam es immer wieder zu Mel-

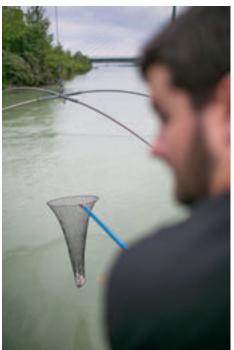
Grundeigentümerin Stadt Wien Günther Annerl arbeitet beim Forstamt der Stadt Wien und ist für die Einhaltung diverser Auflagen für Daubler zuständig.





COVERSTORY — Fisch&Wasser 4/2018





dungen von Nationalpark-Besuchern, die beanstandeten, dass einige Daubelanlagen mehr einem Schrebergarten glichen als einer Einrichtung zum Fischfang. Die zuständigen Behörden – allen voran das Forstamt der Stadt Wien (MA49) – waren nun gezwungen, strengere Auflagen in schriftlicher

Daubel-Exkursion

Im Juni 2018 besuchten etwa 30 MitarbeiterInnen des Umweltbundesamts im Rahmen eines Betriebsausflugs die Daubelanlage von Roland Scholz im Revier Donaustadt I. Der Geschäftsführer des Wiener Fischereiausschusses Manuel Hinterhofer (Foto unten) erklärt Wissenswertes über diese Art der Fischerei.



Form über den VÖAFV an die entsprechenden Daubelbetreiber auszusenden. "Früher teilte uns der Revierförster persönlich und in amikaler Art und Weise mit, wenn es Beanstandungen bezüglich Daubelanlagen gab, und wir behoben diese möglichst rasch. Jetzt gibt es offizielle Begehungen der Ma-

gistratsabteilungen mit schriftlichen Protokollen und Fotodokumentationen", berichtet Ernst Krivan und beteuert: "Wir Daubelfischer bemühen uns wirklich, die Auflagen der Stadt Wien zu erfüllen und haben auch Verständnis dafür, unsere Anlagen sauber und frei von standortfremden Pflanzenarten zu halten. Aber angeflogene Feuer-Lilien oder Wildrosen vollkommen entfernen zu müssen, da fehlt mir schon etwas das Verständnis."

Nicht leicht hat es folglich der zuständige Bereichsleiter bei der MA49, Günther Annerl. Er ist selbst aktiver Angelfischer und schätzt die Daubelfischerei als wertvolles Kulturgut: "Die MA49 ist ganz klar für den Erhalt der Daubelfischerei. Wir wollen den Daubelbetreibern einfach vermitteln, dass Daubelanlagen Einrichtungen für die Fischerei sind und nicht in ein Ferienparadies umgewandelt werden sollen. Grillparties, Carports und Gartenutensilien sind hier deplatziert." Nicht zuletzt existiert ein Generalvertrag des VÖAFV mit der Stadt Wien, in dem genau das geregelt ist. Annerl hat eine anschauliche Analogie auf Lager: "Ein Hochstand ist eine rein jagdliche Einrichtung und demnach auch nicht mit



COVERSTORY — Fisch&Wasser 4/2018

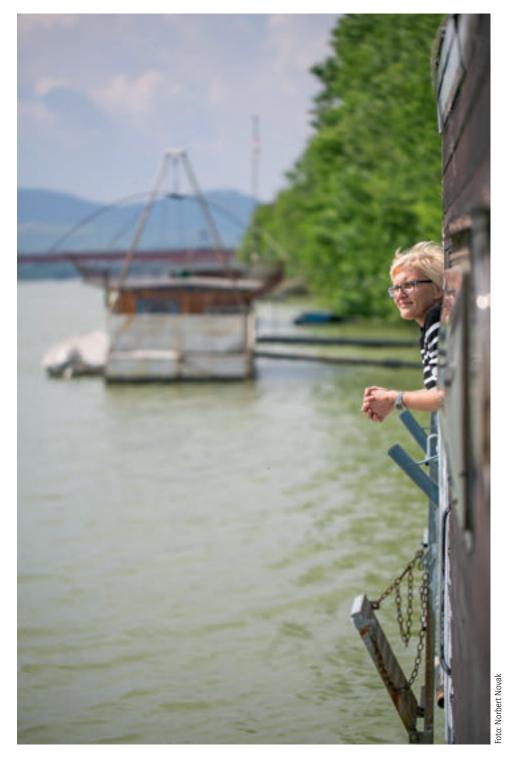
Im Angesicht der Donau Strobl hat sich ihren Traum von einer

Ruth Strobl hat sich ihren Traum von einer eigenen Daubelanlage direkt in Wien erfüllt. Die behördlichen Bewilligungen dafür waren aber ein ganz schönes "Heckmeck".

Blumenkisterln und Gartenzwergen aufgeputzt" und fügt hinzu: "Gerade bei einem Hochwasser werden freistehende Güter von der Donau mitgerissen, hängen dann im Ufergebüsch und müssen durch Mitarbeiter der MA49 wieder entfernt werden." Trotz Beanstandungen einiger Daubelanlagen betont Annerl eindrücklich, dass viele Daubler ihre Anlagen vorbildlich führen und mit faszinierender Begeisterung dieser Art der Fischerei nachgehen.

Fische in der Minderheit. Eine Vertreterin dieser Fraktion ist eindeutig die schon eingangs erwähnte Ruth Strobl. Sie hält ihren Schwimmkran an der Donauinsel picobello in Schuss und erfüllt sämtliche Behördenauflagen bis ins Detail. "Eine Bewilligung für eine Daubelanlage zu erhalten, ist ein ganz schönes Heckmeck", berichtet Strobl und konkretisiert: "In Wien sind bei einem Bewilligungsverfahren mehrere Magistratsabteilungen involviert. Das Ganze erinnert eigentlich an die Einreichung eines Bauvorhabens." Bevor Ruth Strobl eine Daubellizenz beim VÖAFV lösen konnte, musste erst die Wiener Fischerprüfung erfolgreich absolviert werden. "Die Prüfung war damals eine ordentliche Challenge für mich", erinnert sich Strobl, die aber bravourös mit null Fehlern abschnitt.

Wenn es um's Fangen von Fischen geht, ist Daubeln in der heutigen Zeit nicht das Richtige. "Ich sehe eigentlich mehr anderes Getier als Fische. Verliebte Biber-Pärchen, schnatternde Enten-Familien, diverse Kleintiere, aber eigentlich keine Gelsen", erzählt Ruth mit Begeisterung. Gefangen hat die Daublerin in den letzten zwei Jahren nicht gerade viel. "Mein Daubelplatz liegt im Randbereich des Stauraumes und verlandet leider zunehmens. Nur bei stark steigendem Wasser kommen noch am ehesten Fische in diese Zone", so Strobl. Ihr allererster Daubelfisch war übrigens ein Zander, den sie in tiefer Ehrfurcht zurücksetzte. Der nächste Fisch war dann gleich



ein schwer zu bestimmender Weißfisch, den Ruth in einer Daubel-Facebook-Gruppe postete. Der Tenor der globalen Intelligenz deutete ziemlich eindeutig auf Rußnase. Eine doch recht wenig bekannte Fischart – ähnlich dem Begriff Daubel, mit dem neun von zehn Menschen überhaupt nichts anfangen können.

Was begeistert Ruth Strobl nun so am Daubelfischen, sodass sie im Sommerhalbjahr bis zu dreimal die Woche auf ihren Ponton ausrückt? Die gebürtige Bisambergerin ist im Berufsleben sehr gefordert und sehr dicht eingetaktet. "Wenn ich meine Daubel in die Donau gleiten lasse, baut sich im Nu der ganze Berufsstress ab und ich finde Ruhe in einer ganz anderen, eigentlich fast exotischen Welt", meint Strobl, die auf ihrer Daubel keinen Strom und auch kein Trinkwasser hat. Der Blick ist frei auf den DC-Tower und die Kirche am Mexikoplatz. Zahlreiche Luxusschiffe liegen am gegenüberliegenden Ufer und warten auf Crew und Passagiere. "Die Schifffahrt bereitet uns Daubelfischern großes Kopfzerbrechen. Durch meine Erfahrung als Seglerin weiß ich gottseidank, wie

14

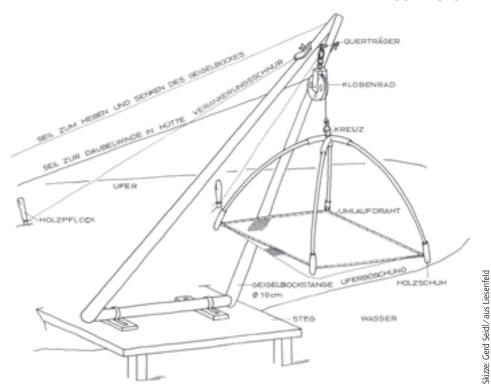
FISCH&WASSER 4/2018 — COVERSTORY

Etwas für Technik-Freaks

Hinter einer funktionsfähigen Daubel steckt ganz schön viel Technik, die sich auch als ziemlich wartungsintensiv entpuppt.

Dinge in der Hütte festgemacht werden müssen, um durch das zeitweilige massive Geschaukle nicht runterzufallen", so Strobl und fährt fort: "Manche Menschen, die bei mir zu Besuch waren, kämpften sogar mit Seekrankheit."

Trotz dieser zum Teil gewöhnungsbedürftigen Umstände herrscht ein ziemliches "Griss" um Daubelanlagen. Strobl weiß von Verkaufsangeboten bis zu 70.000 Euro. "Meist liegt der Preis für Daubeln aber um die 25.000



Daubel-Typologie

Die klassische **Handdaubel** ist ein meist kleines Netz und wird vom Ufer oder Boot in Einsatz gebracht, wobei sie direkt mit einer Leine oder einer Daubelstange bedient wird.

Als "Oarschzahrer" oder "Oarschdrucker" bezeichnet man eine Daubelkonstruktion, bei der eine etwa vier Meter lange Daubelstange mit einem Querholz am Ende direkt zwischen Knie und Gesäß eingeklemmt ist und unter großer Kraftanstrengung gehoben wird. Das Netz ist dabei maximal 2,5 Meter im Quadrat. Der "Oarschzahrer" ist zwar relativ einfach zu transportieren, aber umso unbequemer in der Anwendung.

Der "Strickzahrer" oder "Strickdrucker" gleicht im Aufbau dem "Oarschzahrer", hat aber zusätzlich eine dicke Rebschnur mit strickleiterartigen Querhölzchen vom oberen Ende der Daubelstange, die der Fischer in den Händen hält und die Daubel damit bewegt. Da die Bedienung weniger Kraft erfordert, wird dieses Gerät häufiger verwendet als der "Oarschzahrer".

Das "Rauberzeugl" zählt heute zu den verbotenen Fanggeräten – der Name deutet ja auf die Benutzung durch Fischdiebe hin. Das Netz wird mit einer in den Boden gerammten Gabel und einer an einem Baum befestigten Seitenschnur gehalten. Über eine Umlenkrolle (Klobenrad) kann die Daubel gehoben oder gesenkt werden.

Mit der **Druck- oder Zillendaubel** wird in stehenden bzw. leicht fließenden Gewässern ausschließlich von der Zille aus gefischt. Sie findet hauptsächlich im Raum Hainburg Verwendung. Am Heck der Zille ist ein Standrohr montiert, auf dem die Daubelstange schaukelartig lagert. Am Stangenende im Boot ist ein Querholz montiert, das als Hebe- und Senkgriff dient. Eine am Netz befestigte Leine bietet dem Fischer die Möglichkeit zur Richtungsgebung.

Die "Fliegende Handdaubel" ähnelt der Druckdaubel und wird vom nicht verankerten Boot aus gefischt. Die Daubelstange liegt auf einer Astgabel und wird händisch bedient. Diese Methode ist in der Mannswörther Gegend lediglich vom Hörensagen bekannt und kommt heute kaum mehr zum Einsatz.

Beim "Öhling" handelt es sich um ein löffelartiges Schöpfnetz, das an einer etwa 2,5 Metern langen Holzstange befestigt ist. Der Grundriss des Netzes weist dabei eine Deltoidform (ähnlich einem Drachen) auf. Vom Boot aus wird der "Öhling" in Steinufernähe ins Wasser gehalten und damit vom Bootsschatten aufgescheuchte Fische abgefangen. Die Methode wurde früher häufig von Schwarzfischern angewendet und ist heute weitgehend unbekannt.

Bei der **Krandaubel** wird zwischen Zillen- und Landkran unterschieden. Die Bögen der Krandaubel sind heutzutage aus Leichtmetall und etwa 3–4 Meter im Quadrat. Vom Daubelkreuz führt ein Drahtseil über das Klobenrad zu einer Seilwinde, auch Bock genannt. Das Klobenrad ist mit einer Metallkette an dem Querträger montiert, der wiederum die beiden Geig'lbockstangen zusammenhält. Diese sind entweder an der Zille, am Ponton mit Hütte (auch "Trauner" genannt) oder am Land befestigt und zusätzlich mit Leinen verankert, mit denen sich noch der Neigungswinkel der Geig'lbockstangen regeln lässt. Die Daubel wird durch das Auf- oder Abspulen des Drahtes von der Winde gehoben oder gesenkt. Landkräne existieren häufig in Kombination mit einer Daubelhütte auf Stelzen, die den Fischer vor den Launen des Wetters schützen kann. Zillenkräne bieten zwar mehr Flexibilität, setzen den Fischer jedoch einer ziemlich gefahrvollen Arbeit im Strom aus. Holzzillen mit Kran werden im Volksmund auch "Tscheikerl" genannt.

COVERSTORY — Fisch&Wasser 4/2018



Hüttenkonferenz

Daubelfischer sind auch meist untereinander gut vernetzt und statten sich häufig gegenseitig einen Besuch ab.

Euro", ergänzt die studierte Publizistin und Germanistin. "Und man kauft sich mit einer Daubel aber auch sehr viel Arbeit. Fast pausenlos gilt es, Teile zu reparieren, zu erneuern und das Ganze in Schuss zu halten", meint Strobl und erzählt ferner, dass sie bis jetzt keine Versicherung gefunden hat, die Daubelanlagen gegen Blitzschlag, Kollisionen, Einbruch und Vandalismus versichert. Letzterer kommt im städtischen Bereich leider immer wieder vor.

Daubel live. Das Daubelfischen ist in all den oben genannten Varianten ein österreichisches Spezifikum. Lediglich aus dem Gironde-Gebiet in Frankreich sind ähnliche Fischereimethoden bekannt. Die Daubelanlagen werden dort *Carrelets* genannt und sowohl im Brackwasserbereich als auch direkt an der Ostatlantik-Küste eingesetzt. Viele Tourismus-Webseiten bedienen sich fulminanter Fotos dieser bemerkenswerten Bauwerke. Selbst in

vielen Online-Fotoagenturen finden sich entsprechende Bilder, Sonnenuntergangs-Idylle mit *Carrelets* schmücken erwerbbare Mausmatten. Vielleicht auch eine Anregung für Wien und Niederösterreich, die Daubelfischerei mehr publik zu machen? Ein kürzlich veranstalteter Betriebsausflug des Umweltbundesamts führte übrigens etwa dreißig MitarbeiterInnen zu einer Daubel-Live-Präsentation ins Revier Donaustadt I. Die Begeisterung und das Interesse waren spürbar groß. Hoffentlich wieder ein Meilenstein für mehr Chancen hinsichtlich erfolgreicher Einreichung der Daubelfischerei als UNESCO-Weltkulturerbe. Sie hat es echt verdient!





Führungswechsel LO-Salzburg Heinz Baumgartner (l.) übergibt Landesleitung an Walter Göd



an der Salzach

Durch alle Medien ging die Fangmeldung des FV Bruck/Glocknerstraße: Elias Höller konnte diese 7,25 kg schwere und 85 cm lange Bachforelle aus der Salzach landen. Petri Heil!

AUS DEN VEREINEN

VÖAFV-BILDUNGSREFERAT

Spinnfischerkurs

Das Bildungsreferat hält am Samstag, dem 8. September, von 13 bis 16 Uhr auf der Donauinsel bei der Floridsdorfer Brücke (Treffpunkt beim Parkplatz nach Abfahrt von der Brücke) unter der Leitung von Johann Schmidt einen Spinnfischerkurs für maximal 15 Teilnehmer ab. Anmeldungen zu diesem Kurs werden per E-Mail (kraus@fischundwasser.at) bis 5. September gerne entgegengenommen.

Daubelfischen

Das Bildungsreferat ist am 26. Mai der Einladung eines Wiener Daubelfischers gefolgt, auf seinem Daubelboot diese Fischereiart näher kennenzulernen. Wir wurden über die gesetzlichen Voraussetzungen informiert, erfuhren von den durch Witterungseinflüsse verursachten, aufwendigen Erhaltungsarbeiten und die Kosten, welche durch Einbrüche in die Boote sowie sonstige Vandalenakte entstehen. Bei Anbeginn der Daubelfischerei - vor ca. 200 Jahren - wurde diese Fischereiart noch beruflich ausgeführt. Mit Beginn der Nachkriegszeit wurde die Anzahl der Daubelboote immer weniger und heute nur mehr zur Freizeitfischerei genützt.

Referatsobmann G. Hörmann bedankte sich bei der Familie Scholz für die Einladung zu diesem informativen und gut organisierten Vormittag, welcher nur einen kleinen Makel hatte: Es konnte kein Fisch mittels Daubel gefangen werden.

ALBERN

www.fischereiverein-albern.at

Vorstandssitzungen

Jeweils am letzten Dienstag im Monat, 26. Juni und 28. August (im Juli keine Sitzung) um 18 Uhr im Vereinslokal Gasthaus "Zur Bast", 1110 Wien Haidestraße 22

Revierreinigungen

Blaues Wasser, Samstag, 01. September, 8 Uhr.

Veranstaltungen am Badener Teich

Duo-Fischen: Sa., 07. Juli, 9–12 und 13–16 Uhr, Platzverlosung 07.30 Uhr. Sommerfest: Sa., 28. Juli, Beginn 15 Uhr bis open end.

Indianer-Fischen mit Zeltlager und Lagerfeuer: von Fr., 03. August, ab 14 Uhr,

bis So., 05. August, 14 Uhr.

Partner-Fischen am kleinen Teich: Sa., 18. August. Platzverlosung 07.30 Uhr, Fischen von 9 –13 Uhr.

Kid's-Fischen: Sa., 08. Sept., von 9–16 Uhr. Um Anmeldung wird bei Teichwart Kurt Mayer, Tel.: 0676/499 35 10, E-Mail: kurt. mayer2512@gmx.at, oder bei Helmut Ritschel, Tel.: 0 681/103 02 897, E-Mail: ritschel.helmut@gmx.at, gebeten.

Allgemeines

Wirtschaftsfuhren müssen vorher angemeldet werden und dürfen nur im Beisein des Hüttenbesitzers durchgeführt werden. Der Schranken muss immer nach der Einund Ausfahrt geschlossen werden.

Die Zufahrtsgenehmigung ist sichtbar im Kfz anzubringen, und es darf nur mit dem gemeldeten Kennzeichen zugefahren werden. Bei Nichteinhaltung ist mit Konsequenzen zu rechnen. Eine Änderung des Kfz-Kennzeichens ist an die Obfrau zu melden

Für Auskünfte und Anregungen stehen wir Euch, auch bei unseren Sitzungen, jederzeit gerne zur Verfügung. Obfrau Christine Hauth, Tel.: 0699/81781153, Obfrau-Stv. Karl Schatzl, Tel.: 0 676/882 28 802 und Obmann der Fischereikontrolle Eduard Fleck, Tel.: 0 699/194 14 607.

Adressenänderungen bitte an Obfrau Christine Hauth, oder im Verbandssekretariat melden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir danken Euch für die zahlreiche Beteiligung an unseren Gewässerreinigungen sowie für die Mitarbeit bei unseren Veranstaltungen. Wir wünschen Euch einen schönen erholsamen Urlaub und ein kräftiges Petri-Heil!

AMSTETTEN

https://fischereiverein-amstetten.jimdo.com

Termine Lizenzausgaben 2019

6. Jänner 2019, von 912 Uhr mit Jahreshauptversammlung,

3. Februar 2019, von 9 bis 11 Uhr und 3. März 2019, von 9 bis 11 Uhr.

29. März 2019, 26. April 2019 und 31. Mai 2019 jeweils vom 19.30 bis 20 Uhr im Vereinshaus Mitterburg.

Termine Revierreinigungen 2018

6. Oktober Hössgang und Mitterburg 13. Oktober Neumarkt 1 und Neumarkt 2 Alle Revierreinigungen ab 7 Uhr bis open end. An diesem Tag ist das Angeln auf diesen Teichen untersagt. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen

Termin Jugendfischen 2018

Am 14. Juli 2018 von 9 Uhr bis 17 Uhr veranstalten wir wieder unser alljährliches Jugendfischen am Mitterburger Teich. Bitte um rechtzeitige Anmeldung unter E-Mail: fischereiverein-amstetten@gmx.at

Termin Kommunikationsfischen 2018

Am 1. September 2018 findet im Revier Mitterburg unser jährliches Kommunikationsfischen statt. Nähere Infos gibt es in der nächsten Ausgabe von Fisch&Wasser.

Kontrolle

Wir bitten euch, die Revierordnungen genau zu lesen und diese auch zu befolgen. Unsere Kontrollorgane kennen bei groben Verstößen, wie Fischdiebstahl, Tierquälerei, Nichteinhaltung der Schonzeiten oder der Brittelmaße und Höchstmaße kein Pardon. Wenn eure Papiere ordnungsgemäß ausgefüllt sind, und ihr die Regeln einhaltet, steht einem erholsamen und fischreichen Jahr an unseren Gewässern nichts im Weg. Karpfen ab 65 cm sind in allen Revieren schonend zurückzusetzen. Weiters müssen Abhakmatte und Kescher in sämtlichen Revieren während der Ausübung der Fischerei immer am Angelplatz ausgepackt und einsatzbereit sein.

Gehälterte Fische im Setzkescher gelten als angeeignet. Diese sind unverzüglich in die Fangstatistik einzutragen. Alle Fische, die das jeweilige Entnahme-Limit überschreiten, sind schonend zurückzusetzen. Ein Lebendtransport ist strengstens verboten.

Revier Donau/Freyenstein mit Hößgang: Die maximale Entnahmemenge gilt für Teich und Donau, ebenso die Höchstmaße für die angegebenen Fischarten.

ANGERN

www.fischereivereinangern.at

Rückblick Revierreinigung

Am 14. April konnten 33 Freiwillige Helfer von der Vereinsleitung zur Frühjahres-Revierreinigung begrüßt werden. Nach Einteilung der Gruppen wurde das gesamte Revier durchkämmt und etwaiger Müll gesammelt, welcher fachgerecht entsorgt wurde. Es wurde ebenfalls der von den Fischerhüttenbesitzern hergerichtete Müll entsorgt. Bei unserem Vereinshaus

FISCH&WASSER 4/2018 — VEREINE Extra

wurde eine neue Fahne mit Vereinslogo gehisst. Zum Abschluss der Revierreinigung wurden die Helfer mit Schnitzel und Getränken verköstigt. Der Vereinsvorstand bedankt sich bei allen freiwilligen Helfern.

Wichtige Information bezüglich Fahrverbot

In unserem Revier besteht auf zwei Zufahrtsstraßen zum Marchfluss und zum Ausstand ein allgemeines Fahrverbot, gekennzeichnet durch eine Verkehrstafel mit dem Zusatz "Ausgenommen Anrainer". Obwohl der Zusatz "Ausgenommen Anrainer" einem Lizenznehmer die Einfahrt gestatten würde, hat sich die Vereinsleitung dazu entschlossen, die Zufahrt für Lizenznehmer zu untersagen. Diese Maßnahme wurde notwendig, da sich unser Revier in einem Schutzgebiet des Natura 2000 Netzwerkes befindet. Natura 2000 bedeutet, dass sich in diesem Gebiet schützenswerte Flora- und Fauna-Habitate befinden. Der Schutz für diese Habitate kann nur gewährleistet werden, wenn das Verkehrsaufkommen so gering wie möglich gehalten wird. Die Zufahrt in das Schutzgebiet ist ausschließlich Fischerhüttenbesitzern mit einer Zufahrtsgenehmigung gestattet, welche bei der Einfahrt in das Schutzgebiet (gut sichtbar!) hinter der Windschutzscheibe zu deponieren ist. Diese Maßnahme wurde mit der Verbandsleitung abgesprochen und wird ab 2019 in die Fischereiordnung implementiert. Eine Missachtung des Fahrverbotes führt zum Entzug der Lizenz. Fischerhüttenbesitzer, die noch keine Zufahrtsgenehmigung besitzen, werden ersucht sich mit der Vereinsleitung in Verbindung zu setzen.

DONAUKANAL

Revierreinigung

Der "Tag des reinen Wassers" fand am Samstag, den 14. April 2018 statt. Von den zahlreichen freiwilligen Helfern, wurde wie immer der Unrat aller Art am Ufer, in den Gebüschen sowie aus dem Wasser zusammengetragen, deponiert und kostenlos entsorgt.

Die Vereinsleitung bedankt sich herzlichst für die wertvolle Hilfe der Kollegen und bei der Magistratsabteilung 48.

Vorschau

Kommunikationsfischen am Samstag, den 08. September 2018, im Revier Mühlwasser Aspern.

Beginn: 14.00 Uhr, Ende: 17.00 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind nur Vereinsmitglieder und Lizenznehmer vom Mühlwasser Aspern.

Beim Fischen sind die Bestimmungen der Fischereiordnung strikte zu beachten.

Es gibt keine Sieger oder Pokale, stattdessen werden unter allen Teilnehmern wertvolle Sachpreise verlost.

Zusätzlich planen wir auch heuer wieder eine große Tombola. Sachspenden werden ab sofort in der Vereinshütte dankend entgegengenommen. Bitte um vorherigen Anruf unter der Tel. Nr. 0676 622 74 91; Auf Ihre zahlreiche Teilnahme beim Kommunikationsfischen und ein gemütliches Beisammensein freut sich die Vereinsleitung.

Der Verein Donaukanal wünscht allen Mitgliedern einen schönen und erholsamen Urlaub.

Vereinsabende für Mitglieder oder Interessenten finden an jedem 1. Mittwoch im Monat von 18.00 bis 19.00 Uhr in der Vereinshütte statt. Während dieser Zeit ist der Verein auch unter der Tel. Nr. 0664 97 18 798 zu erreichen.

Unter folgender Mailadresse fv-donaukanal@chello.at haben Sie jedoch die Möglichkeit, den Verein jederzeit zu kontaktieren.

DONAUSTADT

Jugend

Das Jugendreferat des VÖAFV, unter der Leitung von Johann Schmidt, veranstaltete am 28.04.2018 seinen Jugendkurs 1 am Teich Gerasdorf. Rund 25 Kindern zwischen 6 und 17 Jahren wurde unsere Leidenschaft nähergebracht. Einige konnten sich auch über ganz tolle Fänge freuen. Für die notwendige Unterstützung mit den Angelgeräten legten sich alle Betreuer ordentlich ins Zeug und auch für eine Rundumverpflegung wurde natürlich gesorgt. Wir bedanken uns bei allen, die sich an diesem Tag die Zeit nahmen, dem Nachwuchs mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Unseren nächsten Termine für Jugendfischen am Teich Gerasdorf sind an folgenden Samstagen von 8 bis 12 Uhr: 23.06.2018, 28.07.2018 und 25.08.2018. Eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich. Unser Jugendbetreuer, Sascha Rosic ist unter 0 676/410 41 14 erreichbar. Auch per E-Mail könnt Ihr Euch für die Jugendfischen bei Sascha anmelden: venomviola78@gmail.com

Teich Gerasdorf

Die letzte Gewässerreinigung war – zur Freude unseres Gewässerwartes, Stefan Pichler – sehr gut besucht. Auch wenn sich unser geschätzter Stefan das ganze Jahr über liebevoll um den Teich kümmert, konnte bei der Gewässerreinigung einiges in Angriff genommen werden. So wurde das eine oder andere vergessene Müllsackerl entsorgt. Im Zuge der Reinigung wurde auch das Innenleben des Containers mit einer neuen Decke ausgestattet.

Nochmals in Erinnerung rufen wir, dass alle Gegenstände, welche Ihr zum Fischen mitnehmt, auch wieder weggebracht werden müssen. Also Müll bitte nicht am Teich entsorgen, sondern mit nach Hause nehmen. Die Toilette soll bitte nicht unnötig verunreinigt werden und darf nicht als Mülleimer missbraucht werden.

Leider kommt es jetzt im Sommer wieder vermehrt vor, dass der Schranken am



Radomir Radojevic gelang der Fang dieses makellosen, 14 kg schweren Schuppenkarpfens im Revier Donaustadt II

VEREINE Extra — Fisch&Wasser 4/2018

Wochenende nicht verschlossen wird. Der Schranken muss nach Ein- oder Ausfahrten immer versperrt werden!

Daubelkurs

Das Bildungsreferat des VÖAFV führte unter der Leitung von Gustav Hörmann am 26.05.2018 eine Daubelbesichtigung durch. Dabei konnte man sich auch über die Geschichte der Daubler in Wien informieren. Einen Einblick in eine schwimmende Krandaubel erhielten die Teilnehmer bei den Kollegen Scholz, die eine Daubel im Revier DST I betreiben. Mit Getränken, heißen Würsteln und Gebäck wurden alle Interessierten verköstigt. Die Vereinsleitung bedankt sich bei DDr. Scholz und seinem Sohn für ihre Zeit und die fachkundigen Erklärungen.

Teichfest

Wir laden Euch und Eure Familie zu unserem Teichfest am Samstag, dem 01.09.2018 ein. Ab 15 Uhr starten wir mit Kaffee und Kuchen. Als kulinarischen Höhepunkt gibt es zum Abendessen ein knuspriges, gefülltes Spanferkel mit Salat und Brot. Das Teichfest findet bei jedem Wetter statt. Falls es regnen sollte, ist mit Partyzelten vorgesorgt, und so können wir – auch Schlechtwetter trotzend – bis in die Abendstunden feiern. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich, da sonst nicht gewährleistet werden kann, dass für alle genug da ist.

Telefonisch bei Obmann-Stv. Alfred Buchl unter Tel. 0 676/356 68 40, persönlich bei den Gewässerwarten (Klaus Galik, Alfred, Pletschko und Stefan Pichler) oder per E-Mail: fv-donaustadt@gmx.at

Die Vereinsleitung wünscht Euch allen einen heißen Sommer, schönen Urlaub und ein kräftiges Petri Heil! Unser nächster Vereinsabend findet am 18. September um 19 Uhr am Pappelweg 3, 1220 Wien, statt.

DREI-BIRKEN-TEICH

www.dreibirkenteich.at

Liebe Fischerfreunde, Mitglieder und Angehörige,

wir möchten uns vielmals bei den zahlreichen jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an unserem Jugendfischen bedanken!

Ebenfalls ein großes Dankeschön an alle Helfer, welches unseren Jünglingen ermöglichen, die Jugendfischen abhalten zu können. Es freut uns sehr, zu sehen, wie groß der Andrang auf die Fischerei und die Achtung unserer Natur ist.

Sommerfest

Am 04. August findet ab 16 Uhr unser Sommerfest statt. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme und bitten um Voranmeldung per E-Mail: christian.zsovinecz@gmail.com

Sitzungstermine

05. September 2018 um 19 Uhr am Drei-Birken-Teich, 03. Oktober 2018 um 19 Uhr am Drei-Birken-Teich.

Teichreinigung: 03. Oktober 2018 um 8 Uhr Jahreshauptversammlung: 25. November 2018

Die gesamte Leitung des Drei-Birken-Teichs wünscht einen schönen Sommer!

DÜRNKRUT

www.fischereiverein-duernkrut.at

Das Jugendfischen

am Hufeisenteich war ein außerordentlicher Erfolg. Die insgesamt 26 Kinder bis 12 Jahre hatten sichtlich Spaß, und mit 47 kg Gesamtfang auch Erfolg.

Das sommerliche Wetter, die gute Verpflegung und die Organisation haben zum Gelingen beigetragen. Dann war da noch die Vorbereitung der vielen tollen Tombolapreise von Hartwig und Michael Hanke... Aber nicht nur das , sondern viel mehr die Bemühungen, die Begeisterung unserer Jüngsten zu wecken, beim Angeln einmal mitzumachen. Neue, lachende und glückliche Gesichter – Einfach schön!

Kontrolle

Folgende Ausnahmen gelten in den Teichen und Ausständen.

Brittelmaße: Hecht 60 cm; Zander (Schill) 45 cm.

Schonzeiten Schuppenkarpfen: 01.05 bis 30.06.

Alle Karpfen über 60 cm müssen zurückgesetzt werden.

Aufgrund von Nichteinhaltung dieser Vorschriften wurden bis jetzt einige Lizenzen entzogen, und diese Mitglieder wurden auch für unser Revier auf Dauer gesperrt. Sperren, die in Dürnkrut ausgesprochen werden, gelten auch automatisch für das Revier Angern und umgekehrt!

Fischerhütten

Die Vereinsleitung bedankt sich bei den Hüttenbesitzern für die reibungslose Zusammenarbeit betreffend der Sauberhaltung rund um die Hütten. Bei einigen ist zwar noch Handlungsbedarf, wir gehen aber davon aus, dass auch hier ein Umdenken stattfinden wird und Ablagerungen unter der Hütte demnächst verschwunden sein werden.

Die Grünverheftungen, die teilweise noch anzutreffen sind, sind möglichst schnell aufzulösen und durch entsprechende Maßnahmen zu ersetzen. Sollte es an Ideen mangeln, stehen wir gerne zur Verfügung.

Terminverschiebung Jugendworkshop

von Samstag, 7. Juli, auf Sonntag, 15. Juli, 8 bis 17 Uhr, Vereinsheim.

Treffpunkt ist um 7.30 Uhr direkt beim Parkplatz Hufeisenteich, Die Veranstaltung ist für Jungangler zwischen 12 und 16 Jahre.

Die Mitgliedschaft im VÖAFV ist nicht erforderlich.

Programm: Der Verein unterstützt Jugend-



Dürnkrut: Begeisterung stellt sich ein, wenn es beim Jugendfischen auch Fangerfolge gibt



Großer Andrang beim Dürnkruter Kinder- und Jugendfischen



Jährlich vermittelt der FV Dürnkrut Kindern und Jugendlichen den fachmännischen Zugang zur Fischerei

liche bei der Zusammenstellung und Montage der Angelgeräte und steht mit Tipps und Tricks zur Seite.

Method- und Feeder Fischen, Fischen mit Schwimmer, Raubfischangeln, Spinnfischen mit Blinker und Wobbler, modernes Karpfenangeln, Gewässerkunde, schonender Umgang mit Fischen.

Kosten: Die Veranstaltung wird im Rahmen der Jugendförderung des VÖAFV kostenlos abgehalten.

Auch die Verpflegung und Angelgeräte werden für die Jugendlichen vom Fischereiverein Dürnkrut gratis zur Verfügung gestellt.

Um die Veranstaltung besser koordinieren zu können, ersuchen wir um Voranmeldung per E-Mail: hanke@aon.at oder telefonisch unter: 0 676/370 02 42.

Weitere Termine, Veranstaltungen

Samstag, 15. September: Herbstfest, ab 11 Uhr, Vereinsheim, open end. Samstag, 15. September: Fischerkurs, 9 bis 13 Uhr, Vereinsheim. Samstag, 20. Oktober: Fischerkurs, 9 bis 13 Uhr, Vereinsheim.

Samstag, 22. Dezember: Räucherfisch-Verkauf, Café Luna.

Wir freuen uns auf Euren Besuch! Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern eine schöne Urlaubszeit und den Schülern erholsame Ferien und allen ein kräftiges Petri!!

FLORIDSDORF

www.fischen-floridsdorf.at

Außerordentliche Generalversammlung

Am 7.4. 2018 fand unsere außerordentliche Generalversammlung statt. Dabei wurde unser langjähriger Daubelvertreter Eduard Hrdina zum Obmann-Stellvertreter gewählt, sein Sohn Andreas zum Schriftführer.

Saubere Angelplätze

Bitte unbedingt auf die Sauberkeit der Angelplätze achten! Leere Wurmschachteln, Maisdosen, Getränkeflaschen aber vor allem Zigarettenstummeln bitte nicht achtlos wegwerfen bzw. am Angelplatz liegen lassen, sondern einsammeln und entsorgen! Es wird bei den Fischereikontrollen verstärkt auf die Sauberkeit der Angelplätze geachtet und falls notwendig, Konsequenzen gezogen.

Jugendfischen

Das erste Kinderfischen findet am Sonntag, dem 1. Juli, statt. Genauere Informationen sowie die Folgetermine finden Sie auf unserer Homepage www.fischen-floridsdorf.at.

FRANZEN

www.fischereiverein-franzen.at

Jugendfischen 2018

Zur Förderung speziell der Jugendlichen in der Region fand unter der Ägide des Bürgermeisters unserer Gemeinde am 2 Juni unser alljährliches, öffentlich ausgeschriebenes Jugendfischen statt und wurde über-



Jugendfischen 2018 am Franzener Teich: Die begeisterten Kinder lernen den Umgang mit Fisch und Angel

VEREINE Extra — Fisch&Wasser 4/2018



Die Organisatoren des Jugenfischens (v.l.): Kontrollobmann Josef Schneider, Obmann Josef Lang, Pölla-Bgm. Günther Kröpfl, Obmann-Stv. Walter Smrzka und Jungendbetreuer Jakob Kletzl

wiegend – mit Unterstützung von Helmut Klinger und natürlich des FV-Franzen – von unserem 15-jährigen Jugendbetreuer, Jakob Kletzl, aus Franzen für seine Schulkameraden/innen organisiert. Eine sehr erfolgreiche Aktion, welche uns auch neue, jugendliche Mitglieder bringt. Dieses Schnupperfischen wurde von den "Kindern" und deren Begleitpersonen, wie bisher jedes Mal, voll Begeisterung und Engagement angenommen.

"Gastfischer"

Wie alljährlich besuchte uns der Vorstand des Fischereivereines Waidhofen/Ybbs – neun Mann hoch – um sich ein paar Tage vom "anstrengenden Salmonidenfischen" zu erholen. Beim Angeln am Franzener Teich auf Friedfische ging es jedenfalls entspannter zu – ein Treffen unter Freunden!

In Facebook findet Ihr die aktuellsten Fotos unter: Fischereiverein Franzen www. facebook.com/franzenzander

FREUDENAU

www.freudenau.or.at

Termine 2018

30.06.2018, 29.09.2018, 27.10.2018: Vorstandssitzung, Lizenzverkauf, Schlüssel und Einfahrtsgenehmigungen, jeweils ab 8 Uhr, Vereinshütte Winterhafen.

Nachtfischen Wolfsgrube: im Juli und August, von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag.

Freudenau rechtes Ufer

Das Schloss beim Schranken ist immer zu versperren. Bei Missachtung droht der Verlust der Einfahrtsgenehmigung. Achtung, keine Verschmutzungen im Winterhafen verursachen!

Ist der Treppelweg im Winterhafen frei, so muss auch vom Treppelweg aus gefischt werden.

Die neue Parkordnung ist unbedingt einzuhalten (Aushang in den Schaukästen). Da es immer wieder durch Nichteinhalten dieser Bestimmungen zu Problemen mit dem Wiener Hafen kommt, könnte das Fischen im Winterhafen für immer eingestellt werden.

Die Möglichkeit zum Erhalt von Lizenzen, Schlüssel und Einfahrtsgenehmigungen besteht einmal im Monat, ausschließlich bei den Einzahlungen, den Revierreinigungen oder bei den Vereinsabenden (siehe oben). Liebe Fischer Kollegen, nicht mehr gebrauchte Schnüre und Schnurreste, bitte nicht am Wasser liegenlassen, da dadurch auch Verletzungsgefahr für Tiere – vor allem für Wasservögel – besteht!

Allgemein

Wir ersuchen alle Lizenznehmer, die Fischplätze grundsätzlich sauber zu halten und mitgebrachte Abfälle wieder mitzunehmen.

Kommunikation

Bei Fragen betreffend Fischerei, Daublerei und Schlüsselvormerkungen etc. könnt Ihr uns auch gerne unter einer der folgenden Telefonnummern erreichen: 0 664/30 20 252 oder 0 676/34 83 598

Obmann der Fischereikontrolle, Wolfgang Magedin, Tel.: 0 676/ 52 31 490

Für Hinweise oder sonstige Angelegenheiten steht folgende E-Mail-Adresse zur Verfügung: office@freudenau.or.at.

GHARTWALDSEE

www.fischereiverein-ghartwaldsee.at

Danke!

Herzlichen Dank allen Helfern und Unterstützern beim heurigen Kommunikationsfischen! Danke für die reibungslose Abwicklung, die zum Gelingen eines schönen Festes beigetragen hat.

Wichtig

Im Zusammenhang mit der Nachtfischsaison ist im Zusammenhang mit offenen Feuerstellen äußerste Vorsicht geboten. Weiters wird ersucht, die Angelplätze nach Verlassen in tadellosem Zustand zu hinterlassen. Der mitgebrachte Müll soll die An-



Anglerglück hatte Sladjan Stojanovic im Revier "Freudenau, linkes Ufer": Der Schuppenkarpfen war 93 cm lang und 17 kg schwer



Ausgezeichnete Betreuung erhalten interessierte Kinder und Jugendliche auch beim Fischereiverein Gmünd

lage auch wieder verlassen. Die Feuerstellen sind zu reinigen und fungieren nicht als "Müllsammelstellen".

Bitte schickt Fangfotos an unsere Vereins-Email Adresse! Ein kräftiges Petri Heil für die weitere Saison!

GMÜND

Am Samstag, dem 28. April 2018, veranstaltete der Fischereiverein Gmünd das alljährliche Kinderfischen, an dem auch heuer wieder zahlreiche Jungfischer teilgenommen haben. Insgesamt waren zehn Betreuer bei dieser Veranstaltung anwesend.

HASLAU/MARIA ELLEND

2. Müllsammlung

des FV Haslau-Ma. Ellend im Bereich Donau-Alte Fischa. Bei schönem Wetter und guter Laune konnte Obm. Alfred Schmid zahlreiche Mitarbeiter und freiwillige Helfer begrüßen. In kürzester Zeit konnte ein Traktoranhänger voll mit gesammeltem Müll und Schwemmgut beladen werden, welcher vom Bauhof der Gemeinde kostenlos entsorgt wurde. Handschuhe, Warnwesten und Müllsäcke wurden wieder vom AWS kostenlos zur Verfügung gestellt. Ein Danke an alle Mitarbeiter! Wer arbeitet, soll auch essen: Die Jause wurde vom Fischereiverein gespendet, und das Fischerlatein kam auch nicht zu kurz.

Vorschau

Der Jugendkurs des FV findet in Haslau am Sonntag, dem 26. 08.2018, statt. Vorgesehen sind zwei Altersgruppen.

Treffpunkt und Anmeldung finden um 9 Uhr beim Vereinshaus in Haslau (Abfahrt Donaustraße) bis zur Traverse statt.

9.30 Uhr bis 12 Uhr: Castingbewerb. Es gibt dabei zahlreiche Sachpreise und Pokale zu gewinnen. Das Zillenfahren wird unter fachlicher Begleitung langjähriger Zillenfahrer durchgeführt.

Anschließend erfolgt das Mittagessen. 13.30 bis 16.30 Uhr: Fischen im Revier unter Aufsicht der Fischerkollegen.

Angelausrüstung (leichtes Rutenzeug, Kescher, Hakenlöser und zweckmäßige Kleidung) bitte mitbringen! Sollten sie kein Angelzeug besitzen, stellt der Verein gerne eines zur Verfügung.

Die Veranstaltung ist für jugendliche Teilnehmer bis 18 Jahre (inkl. Mittagessen mit Getränk) kostenlos.

In eigener Sache

Der versperrbare Poller zur Zufahrt "Untere Fischa" wurde wieder einmal mutwillig beschädigt.

Sollte der Verursacher ausgeforscht werden, wird er ohne Rücksicht zur Anzeige gebracht.

HEILIGENSTADT

Fischereiverein Heiligenstadt

Vereinshütte: linkes Ufer des Kuchelauer Hafenbeckens, Vereinsabend jeden ersten Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Vereinslokal, "Einkehr zur wüd'n Goass", Strandbadstraße 15, 3400 Klosterneuburg, bzw. in den Sommermonaten zur gleichen Zeit in der Vereinshütte.

Jugend- und Kinderfischen

Am 05.05.2018 veranstaltete der Fischerverein Heiligenstadt ein Jugend- und Kinderfischen im Kuchelauer Hafen, welches sehr gut besucht war. Nach einer kurzen Einführung in die Fischarten und welche in der Donau heimisch sind, wurde noch praktisches Wissen sowie Fischereigeräte und die Zubereitung von Futter erklärt. Nachdem die Plätze bezogen waren, ging es auch schon los. Die Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern, welche mitgekommen sind, waren mit Feuer und Flamme bei der Sache. Das Wetter spielte mit, und es wurde sehr gut gefangen. Nach dem Fischen, welches viel zu schnell zu Ende war, bekamen die Kinder noch ein kleine Stärkung.

Wir bedanken uns für die tatkräftige Unterstützung aller Beteiligten, freuen uns auf ein Wiedersehen und wünschen den zukünftigen Fischern ein kräftiges Petri Heil!

Veranstaltungen

Die zweite Revierreinigung findet am 15.09.2018 zwischen 9 bis 12 Uhr statt. Während dieser Zeit ist das Fischen un-



Die Haslauer "Mistbuam" und Obmann Alfred Schmid (l.)

VEREINE Extra — Fisch & Wasser 4/2018



FV Heiligenstadt: Ein stattlicher Hecht gefangen von einem Jungfischer. Der Fisch wurde umgehend wieder zurückgesetzt

tersagt. Wir freuen uns auf zahlreiche Helfer, um unser schönes Revier gemeinsam in Schuss zu bringen. Als kleines Dankeschön erwartet Euch selbstverständlich eine Jause.

Allgemeines

Für Beschwerden, Anregungen und Fangfotos steht Ihnen unsere Vereins-Mail-Adresse gerne zur Verfügung: fv-heiligenstadt@gmx.at

KREMS UND UMGEBUNG

www.fischereiverein-krems-umgebung.at

Ausgabe von Tageskarten

Fishhunter – Der Fischer-Shop für Einsteiger & Profis

3550 Langenlois, Im Vögerl 23, Tel: 0 27 32/20 9 60

Revierreinigung

Die Vereinsleitung möchte sich bei allen Kollegen, welche bei den Revierreinigungsarbeiten mitgeholfen haben nochmals herzlich bedanken.

Fischerfest (Teiche Seebarn)

am Mittwoch, den 15. August. Fischen von 7 bis 11 Uhr (Schüler bis 10.30 Uhr) anschließend Frühschoppen. Für Speis' und Trank ist im ausreichenden Maß gesorgt. (Räucherforellen, Steckerlfische, Surschnitzel und Bratwürste sowie Bier vom Fass). Auf Euren geschätzten Besuch und auf ein gemütliches Beisammensein freut sich die Vereinsleitung.

Jugendfischen (Teiche Seebarn)

am Samstag den 18. August.



Ein sehr gut besuchtes Kinder- und Jugendfischen am Kuchelauer Hafen

Programmablauf: Von 9 bis 13 Uhr Fischen mit Stationsbetrieb und Gerätekunde. Für die Jungfischer sind Teilnahme und Verpflegung gratis.

Anmeldung und nähere Informationen findet ihr auf unserer Homepage oder jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr in der Fischerhütte (Revier Seebarn). Gerne stehen auch die Kollegen Hr. Strebl, Tel.: 0 699/106 28 182 oder Hr. Hauser, Tel.: 0 669/817 45 527 für Auskünfte zur Verfügung.

Zum Vormerken

Am Sonntag, dem 18. November 2018, findet um 8.45 Uhr im Vereinslokal die Jahresversammlung statt, Anträge an diese müssen bis spätestens 14 Tage vor der Versammlung an Obmann DI Michael Hohenegger, Tel. 0 664/868 55 72 gestellt werden.

Hinweis

Informationen gibt es jeden ersten Donnerstag des Monats von 20 bis 20.30 Uhr und jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr an den Teichen Seebarn.

Welsfischen

Im Zuge des Welsfischens an den Teichen Seebarn konnten mehrere große Welse gefangen werden. Den glücklichen Fängern (Koll. Hindinger, Resch und Strebl) wünschen wir ein kräftiges Petri Heil.

LEITHA 7

Ausflug

Am Samstag, dem 18. August 2018, findet unser diesjähriger Fischerausflug statt. Wir dürfen an der Teichanlage in Lafnitz/Stmk.



FV Krems: Einer von mehreren großen Welsen aus dem Revier "Teiche Seebarn"

Fisch&Wasser 4/2018 — VEREINE Extra



Daniel Papai fing diesen schönen Karpfen in der Leitha

fischen. Für unsere begleitenden Mitfahrer/innen werden wir ein entsprechendes Programm parat haben. Bitte um Anmeldung bei Obm. Breyer.

Nachtfischen

Wie schon in der vorigen Ausgabe von Fisch&Wasser angekündigt, wird es unter bestimmten, sehr streng zu beachtenden Vorgaben, möglich sein, im Leithafluss an den Wochenenden von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag die Nachtfischerei auszuüben. Genauere Auskünfte erhalten sie bei den Funktionären bzw. bei Mario Papai (Tel. 0 676/977 43 71).

Erinnerung

Nachdem die Fischerei am Ablaß nun wieder intensiver ausgeübt wird, sei darauf hingewiesen, dass Karpfen ab 60 cm und größer sofort wieder schonend zurückzusetzen sind! Raubfische wie Hecht und Zander sind erst ab 1. September frei zur Entnahme.

Abkehr

Die alljährliche "große Abkehr" des Leithakanales ("Alte Leitha") findet heuer von Montag, 8. Oktober, bis Donnerstag, 11. Oktober, statt. In dieser Zeit ist das Fischen im Leithakanal verboten.

Jugendangeln

Ein besonderer Hinweis für die Lizenzinhaber "Harrach Park": Am Sonntag, dem 8. Juli, findet im Rahmen des Ferienspieles der Stadt Bruck/L. das Jugendangeln im Revier "Harrach Park" statt. Die Lizenznehmer werden daher gebeten an diesem Termin das Fischwasser den Junganglern zu überlassen. Danke für euer Verständnis!

Wir wünschen allen eine erholsame Urlaubszeit, damit Sie dann wieder frisch gestärkt ihren Aktivitäten nachgehen können.

LOBAU

www.lobaufischer.at

Reinigung

Am 8. April war wieder unsere Frühjahrsreinigung an unseren Gewässern angesag. Bei sehr gutem Wetter kamen nicht nur Anglerkollegen, sondern auch viele Bürger der Gemeinde Groß-Enzersdorf. Es war erfreulich, dass der gesammelte Müll im Vergleich zum Vorjahr um einige Säcke geringer war. Nach getaner Arbeit wurden die Helfer wie üblich mit Bratwurst und Getränken versorgt. Der Vorstand des Fischereivereines Lobau dankt allen Kollegen und Helfern für ihren Einsatz!

Maibaum

Auch heuer wieder stellten wir unserem Wirt (Uferhaus Staudigl) einen Maibaum auf. Da im Vorjahr erstmals Vandalen den Baum nicht nur umgeschnitten, sondern auch zusätzlich zersägt und die Tafel gestohlen hatten, beschlossen wir Nachtwache zu halten. Sechs Kollegen hielten bis 6 Uhr früh durch. Zu Recht wie sich herausstellte. Dreimal kamen dubiose Fahrzeuge, davon einmal sogar ohne Licht im Abstand einer Stunde vorbei, um dann mit durchdrehenden Reifen wieder zu verschwinden. Pech gehabt!

Vorschau

Die Herbstreinigung findet am 14. Oktober um 8.45 Uhr und am Eberschüttwasser am 24. November, um 9 Uhr statt. Treffpunkt ist jeweils beim Zigeunerwagen. Unsere Jahreshauptversammlung halten wir am 25. November um 9 Uhr im Heimatmuseum beim Rathaus in Groß-Enzersdorf ab.

An allen unseren Gewässern sind noch Restlizenzen zu haben. Auskunft im VÖAFV-Sekretariat Lenaugasse 14, 1080



Auch heuer waren die Kinder begeistert am Teich Lobau-Aspern mit dabei



Jugendfischen FV Lobau: Bei den vielen Fängen war gegenseitige Unterstützung angesagt

VEREINE Extra — Fisch&Wasser 4/2018



Dank Bewachung blieb der vom FV Lobau aufgestellte Maibaum beim Uferhaus heuer unbehelligt.

Wien. Einen schönen Sommer und Petri Heil wünscht der Verein!

LOOSDORF

facebook.com/arbeiterfischereiverein.loosdorf

Albrechtsberger Teiche Nachtfischen

Beim Nachtfischen an den Wochenenden von Samstag auf Sonntag in den Monaten Juli, August und September ist es erforderlich, sich als Teilnehmer in die in der Fischerhütte ausgehängte Liste einzutragen. Für eine ständige Beleuchtung des Angelplatzes ist zu sorgen. Knicklichter als Beleuchtung sind nicht zulässig.

Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen und Aktivitäten unseres Vereines sind in den Schaukästen und an der Anschlagtafel in der Fischerhütte einsehbar.

Pielach II/1

Tageslizenzen Pielach II/1 siehe Anschlagtafel bei Vereinshütte oder unter der homepage http://www.fischundwasser.at



Mittlerweile alltägliches Bild: Otterfraß an der Pielach

Projekte

Das Nasen- und Huchenprojekt an der Pielach ist gestartet worden. Es konnten sehr hohe Schlupfraten festgestellt werden. Leider war auch der jährliche Nasen-Laichaufstieg wieder ein Anziehungspunkt für den Fischotter. Auf 30 m Flussstrecke wurden in einer einzigen Nacht drei Nasenrogner zur Beute dieses unliebsamen Gastes.

MANNSWÖRTH

www.fischereiverein-mannswoerth.at

Teich Felmayer Gründe

Es wird darauf hingewiesen, dass der Felmayer Teich nur für Kinder und Jugendveranstaltungen vorgesehen ist. Das "Allgemeine Angeln" ist nicht gestattet. In diesem Zusammenhang bedankt sich der FV Mannswörth bei der Stadtregierung Schwechat für die wirklich große Unterstützung. Unbürokratisches, kompetentes und freundliches Entgegenkommen macht die Umsetzung unserer Vereins- und Jugendarbeit um vieles leichter – Danke!

Termine Kinder- und Jugendfischen

Es wird darauf hingewiesen, dass die Jugendfischen am 07.07. und 25.08.2018



Umsetzung des Nasenprojekts in der Pielach: die Fische beim Laichaufstieg



FV Loosdorf: Sebastian mit seinem Zander aus dem Revier Albrechtsberger Teiche

FISCH&WASSER 4/2018 — VEREINE Extra

am Zierteich in Mannswörth stattfinden. Anmeldungen bitte rechtzeitig auf unserer Homepage. Wir ersuchen um Verständnis, dass aus organisatorischen Gründen die Teilnehmerzahl begrenzt werden muss.

Daubel Hütten Besitzer

Liebe Hüttenbesitzer! Wir durchleben derzeit eine schwierige Phase und viele von euch können nicht verstehen, woher plötzlich dieser Druck kommt. Nach vielen Jahren der Ruhe haben wir vielleicht vergessen, dass der Besitz einer Fischerhütte an vertragliche Bedingungen gebunden ist. Und das wird nun von den Vertretern der Grundbesitzer von uns eingefordert. Eine der wichtigsten Bedingungen ist eine betriebsfähige Daubelanlage. Nur damit kann man eine Fischerhütte rechtfertigen. Wir ersuchen euch deshalb dieser Notwendigkeit unbedingt nachzukommen.

Franz Rynda – ein Jubilar, der unvergessen bleibt

Franz Rynda wurde heuer im Mai 90 Jahre alt und ist Mitglied seit 1952(!). Das sind Zahlen mit denen nur wenige Angler aufwarten können. Der FV Mannswörth verneigt sich respektvoll und bedankt sich in aller Form bei Franz für all seine Arbeit, welche er jahrzehntelange für den Verein geleistet hat.

Ehrenobmann Wilhelm Milik ist 80

Wir gratulieren unserem Alt-Obmann Wilhelm Milik zu seinem 80. Geburtstag und bedanken uns dafür, dass er uns weiterhin mit seiner Erfahrung bei der Vereinsarbeit unterstützt.

Wir vergessen selbstverständlich auch nicht unsere Hilde Meier. Auch sie wurde heuer 80. Wir gratulieren und bedanken uns bei ihr für ihre Treue und Mitarbeit.

Vereinssitzung

Die erste Sitzung nach der Sommerpause findet am 11. September 2018 in unserem Vereinslokal statt. Für dringende Anfragen steht Euch die Vereinsleitung jeder Zeit zur Verfügung.

Der FV Mannswörth wünscht allen seinen Mitgliedern eine schöne Sommerzeit, Erholung und viel Freude beim Angeln!

MUCKENDORF

www.fischereiverein-muckendorf.at

Jugendfischen

Am Samstag, dem 4. August, findet zwischen 8 und 12 Uhr in Muckendorf unser



Danke an die fleißigen Kolleginnen und Kollegen, die an der Revierreinigung im Mai an den Oeynhausener Teichen teilgenommen haben!

alljährliches Jugendfischen mit Castingbewerb statt. Teilnahmeberechtigt sind Mädchen und Buben zwischen 6 und 14 Jahren. Die Jungfischer werden wieder vom Verein verpflegt und erhalten abschließend kleine Erinnerungsgeschenke.

Die Vereinsleitung wünscht allen Freunden, Gönnern und Mitgliedern einen erholsamen Urlaub und freut sich auf ein Wiedersehen beim L.-Christ-Gedenkfischen am 15. September!

OEYNHAUSEN

www.fv-oeynhausen.com

Revierreinigung

Am 19.05. hielten wir unsere 2. Gewässerreinigung mit 32 Teilnehmern ab. Ein großes Lob an die Kollegen, die uns wieder ermöglicht haben, viele wichtige Arbeiten zu erledigen. Da wir mit unseren Holzarbeiten nicht ganz fertig wurden, hat sich ein Kollege am darauffolgenden Dienstag die Zeit genommen und diese Arbeit erledigt. Danke an unseren "Toni"!

Dr.-Vorrath-Gedenkfischen

Am 21.04. hielten wir unser wie alle Jahre wiederkehrendes Gedenkfischen bei ausgezeichnetem Wetter ab. Danach gab es wieder ein deftiges Grillessen für alle.

Heuer haben wir bei diesem Fischen eine Benefizveranstaltung abgehalten. Der Reinerlös wurde der Stadtgemeinde Traiskirchen zugunsten des Sozialfonds an Bürgermeister Andreas Babler und der Leiterin des Sozialamts, Gabriele Duffek, übergeben. Das Sozialamt gibt die Spende an bedürftige Familien im Gemeindegebiet weiter.

Der FV-Oeynhausen möchte sich bei allen Teilnehmern und mitwirkenden Kollegen für die Spendenfreudigkeit recht herzlich bedanken. Wir freuen uns, dass wir einen Beitrag für die Allgemeinheit leisten konnten

Termine

Kommunikationsfischen: 21.07.2018, 9 bis 15 Uhr, mit Gästen und Freunden möglich.

Beim Kommunikationsfischen darf mit jedem Angelgerät gefischt werden: Stecker, Feeder, Karpfen, Stippangel... Um Anmeldung wird gebeten.

Jugendfischen: Samstag, 04.08., 9 bis 15 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.

Erinnerung

Eine Abhakmatte ist immer aufzulegen und zu verwenden. Einzige Ausnahme: beim Spinnfischen

Allgemeines

Wie ihr sehen könnt, sind wir sehr bemüht unser Revier sauber und gepflegt zu halten und auch für das Wohlbefinden unserer Lizenznehmer und Mitglieder. Wir freuen uns auch, wenn diverse Arbeiten anfallen, für die freiwillige Mithilfe einiger Kollegen. Auch über Spenden von Kollegen die bei der Gewässerreinigung verhindert sind. Danke "Heribert"! Darum appellieren wir an Euch: Helft mit, unser schönes Revier so zu erhalten und weist gewisse Kollegen darauf hin, ihren Unrat nicht auf unseren Angelplätzen liegen zu lassen. Das betrifft leider immer wieder manche Raucher, die

VEREINE Extra — Fisch & Wasser 4/2018



Spendenübergabe beim FV Oeynhausen (v.l.): Ortsvorsteher und STR Erich Pinker, Sozialamts-Vertreterin Gabriele Duffek, Oeynhausen-Obmann Wolfgang Böhm, Bürgermeister Andreas Babler, GR Stefan Magloth, STR Franz Muttenthaler

es nicht schaffen, ihre Kippstengel von den Angelplätzen mitzunehmen.

SALZKAMMERGUT

www.fischereiverein-salzkammergut.at

Hechtentnahme

Als Hegemaßnahme ist die Entnahme der Hechte am Vorderen Langbathsee (bei Einhaltung des gesetzlichen Brittelmaßes von 60 cm) nach wie vor unbegrenzt möglich.

SCHILLERWASSER

www.schillerwasser.at

Fischerei

Der jahreszeitbedingte, verstärkte Pflanzenwuchs kann natürlich im einen oder anderen Fall ein Problem für die Be-

fischungsmöglichkeit diverser Angelplätze darstellen und ist daher besonders zu beachten. Jedenfalls ist auch die Stärke des Gerätes (Schnur und Vorfach) unbedingt den herrschenden Gegebenheiten, eben dem verstärkten Pflanzenwuchs anzupassen. Es ist aber unabhängig davon strikt untersagt, geschlossene Seerosenfelder zu überwerfen!

Wir müssen uns auch ständig vor Augen halten, dass wir uns in unserem naturgeschützten Revier in einer äußerst sensiblen Zone befinden, weshalb es lediglich gestattet ist, bereits bestehende Fischplätze in maßvoller Weise zu erhalten.

Ebenso wollen wir den Spinnfischern in Erinnerung rufen, dass sie ihre Fischerei so auszuüben haben, dass sie zu Ansitzanglern gebührenden Abstand halten. Dies gilt auch für das Werfen vom gegenüberliegenden Ufer.



Die Hechte sind am Vorderen Langbathsee wieder im Vormarsch: Dieser heuer gefangene Fisch wog 9 kg

Badesaison

Auch wenn Badespaß und Fischerei zwei grundlegend verschiedene, und leider nicht immer mit gemeinsamen Interessen verbundene Freizeitbeschäftigungen sind, gilt auch für uns Fischer die Devise des friedlichen Miteinanders, Schwarze Schafe und mutwillige Störenfriede gibt es freilich auch unter der nichtangelnden Bevölkerung, aber der Fischer, welcher unter besonderer Beobachtung steht, darf keinesfalls Konflike herbeibeschwören. Und - Hand auf's Herz - ist es nicht ohnehin so, dass im Sommer die Fische oftmals zu den kühleren und ruhigeren Perioden beißfreudig sind (früher Morgen, Abenddämmerung oder Perioden, in denen die Badesaison auch temperaturbedingt einmal Pause macht)?

In diesem Sinne wünschen wir unseren Mitgliedern und deren Angehörigen einen angenehmen und hoffentlich auch erholsamen Sommer.

Terminvorschau

Der nächste Vereinsabend wird am Montag, dem 10. September 2018, wie immer ab 18 Uhr bei der Vereinshütte abgehalten. Nützt diese Gelegenheit für regen Informations- und Gedankenaustausch!

Die zweite Gewässerreinigungsaktion wird am Samstag, dem 06. Oktober 2018, abgehalten. Beginn ist um 8 Uhr bei der Vereinshütte. Da unser Einsatz für eine intakte und saubere Gewässerlandschaft eines unserer wichtigsten Anliegen ist, um auch nach außen ein gutes Image der Freizeitfischerei zu vermitteln, ersuchen wir um rege Teilnahme.

Besonders appellieren wir allerdings auch an jene Lizenznehmer, die erst seit kurzem unser Revier befischen: Wir erwarten Euren Einsatz im Sinne der von unseren Mitgliedern gelebten jahrzehntelangen Tradition!

Sommerfest

Samstag 25.08.2018

Flohmarkt

Am Sonntag, dem 26. August 2018, findet wieder einmal ein Flohmarkt des FV Schillerwasser statt. Beginn ist um 8 Uhr, ab 7.30 Uhr werden die Tische zugewiesen und können sofort bezogen werden. Vorhanden sind Heurigentische und Bänke sowie Sonnenschutz. Ende des Flohmarkts ist um 12 Uhr. Die Spende von 10,- Euro pro Tisch ist mit ausgefüllter Anmeldung dem Hüttenwart Karl Moravec zu übergeben. Wir empfehlen rasche Reservierung, da wir nur über eine begrenzte Anzahl an Tischen verfügen.

FISCH&WASSER 4/2018 — VEREINE Extra



Alexander Ziegler zauberte ein Schweinsrahmgulasch für die Teilnehmer beim Kommunkationsfischen am Tullner Teich



FV Tulln: Entsprechend groß war der Andrang der Fischerinnen und Fischer beim Mittagessen

Es dürfen ausschließlich Gegenstände mit fischereilichem Bezug (Ruten, Rollen, Material, Fischereibekleidung, Bücher, DVDs...) angeboten werden.

Reservierungsformulare liegen bei der Vereinshütte auf, schriftlich können Tische unter schrift@chello.at bestellt werden. Weitere Informationen bei unserem Obmann-Stellvertreter, Klaus Csaicsich unter Tel.: 0 664/47 45 254, oder per E-Mail: armyrugby@gmx.at.

Jugend

Achtung, unserer Jugendwart, Koll. Gerhard Hirsch, hat ab sofort eine neue Tel.-Nr.: 0 677/627 11 581.

Wie immer können generell sämtliche Informationen, Anliegen, Anmeldungen, etc. auch direkt bei unserem Obmann Alfons Pösinger, Tel.: 0 676/30 82 293, E-Mail: alfonstimber@hotmail.com getätigt werden.

SCHÖNAU-ORTH

www.fischereiverein-schoenau-orth.at

Vereinssitzungen September/ Oktober 2018

Die aktuellen Vereinssitzungen finden am Dienstag, dem 18. September, und am Dienstag, dem 16. Oktober 2018, in der Vereinshütte "Altes Milchhaus", Wolfswirthstr. 1 ab 19 Uhr statt.

Öffnungszeiten Vereinshütte

Die Vereinshütte "Altes Milchhaus" ist jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag am Vormittag ab 10 Uhr geöffnet.

Aufruf

An die Zillenbesitzer am Schönauer Wasser: Kümmert Euch um den Standplatz, bzw. um den Zustand Eurer Zillen!

TULLN

Kommunikationsfischen

Ideales Fischerwetter lockte 61 Petri-Jünger an den Tullner Teich. Eine rekordverdächtige Anzahl die einiges an Organisation abverlangte. Ab dem Startschuss wurden die Fischer rund um den Teich von einem Versorgungs-Team mit Getränken und Speisen zufriedengestellt. Das Fangergebnis bis 12 Uhr war noch nicht sehr vielversprechend. Ein Catering der Sonderklasse organisiert von unserem Freund "Foly" Alexander Ziegler – er kredenzte Schweinsrahmgulasch mit Nockerln, Pfirsich und Preiselbeeren – ließ die Herzen höher schlagen.

Von 13 bis 16 Uhr fand die Veranstaltung am Wasser ihre Fortsetzung.

Mit der gesamten Ausbeute war man durchwegs zufrieden, konntenn sich doch 26 Vereinsfischer über das Angler-Glück freuen.

Der für die Organisation Verantwortliche Johann Haslinger und Obmann Josef Irza bedankten sich bei allen Teilnehmern und Sponsoren, sowie den vielen freiwilligen Helfern, und verabschiedeten diese mit einem kräftigen Petri-Heil.

Kinder- und Jugendfischen

Am Samstag, dem 28. Juli 2018, findet am Tullner Teich wieder das Fischen für Mädchen und Burschen statt. Die Einweisung und Platzzuweisung erfolgt von 8 bis 9 Uhr. Von 9 bis 12 Uhr wird gefischt. Um 13 Uhr findet die Würstel-Party mit anschließender Verlosung statt.

Die Veranstaltung ist für Kinder und Jugendliche gratis (1 Getränke- und 1 Essensbon). Das Fischen ist mit einer Angelrute erlaubt. Leih-Angeln stehen in begrenzter Anzahl zur Verfügung. Köder sind selbst mitzubringen.

Eltern bzw. Begleitpersonen müssen zwingend anwesend sein!

Anmeldungen bis 26. Juli 2018 bei Jugendwart Klaus Maseck, Tel.: 0 660/81 00 525, E-Mail: maseck.klaus@gmail.com.

Das Fischen auf der Teichanlage Tulln ist an diesem Tag allen anderen Lizenznehmern, bis 14 Uhr untersagt. VEREINE Extra — Fisch&Wasser 4/2018



Waidhofen-Obmann Norbert Muck beim diesjährigen Ybbs-Besatz

WAIDHOFEN/YBBS

www.fischenamwienerberg.at

Besatz

Am 22.05.2018 wurde der erste und dumfangreiche Besatz im Revier Bll/7 durchgeführt. Unser Gewässerwart Günther Spanring und Obmann Norbert Muck übernahmen die Auswahl der Forellenanbieter und entschlossen sich letztlich nach achtwöchiger, intensiver Suche für einen Anbieter mit bester Fischqualität. Dank einiger eingespielter Helfer wurde der Besatz im gesamten Revier eingebracht. Die Suche eines neuen Lieferanten erstellte sich als sehr schwierig, da sie nicht die gewünschte Qualität in dieser Menge zusagen konnte. Zusätzlich wurden noch 1.000 Stück einjährige Äschen besetzt.

Termine

Jugendfischen am 12. Juli ab 13 Uhr. Um Mithilfe wird gebeten.

Nächste Uferreinigung: 15. September

WIENERBERG

www.fischenamwienerberg.at

Liebe Kollegen(innen),

der Vorstand kann nicht oft genug darauf aufmerksam machen: Lest euch die Revierordnung gut durch und haltet Euch daran, es kommt immer wieder zu Beanstandungen, die zu vermeiden wären.

Fischerfest 2018

Am 25.08.2018 findet unser jährliches Fischerfest auf der Wiese der Gemeinde Salvator am Wienerfeld, 1100 Wien, Wienerfeldgasse11 (Straßenbahn Linie 67, Haltestelle Wienerfeldgasse), statt. Beginn ist um 12 Uhr, Ende um 18 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

WIENERWALD

www.fv-wienerwald.at

Frühjahresreinigung

Die geplante Revierreinigung ist einem Unwetter mit enormem Hochwasser zum Opfer gefallen. Es war einfach unmöglich, im aufgeweichten, matschigem überschwemmten Uferbereich sinnvoll zu arbeiten. So haben wir Ende Mai beim Ersatztermin und gutem Wetter unser Revier gepflegt und erfolgreich hergerichtet. Trotz der kurzfristigen Verschiebung fanden viele von uns Zeit mitzumachen. Wieder wurden einige schöne Plätze ausgemäht und viel Müll eingesammelt. So macht es noch mehr Spaß am See zu fischen.

Jugendfischen – Termin 1.September

Pünktlich vor dem Schulbeginn und ein schöner Abschluss der Schulferien wird das Jugendfischen am See. Am Samstag, dem 1. September, sind von 14 bis 17 Uhr alle Mädchen und Buben, die sich für das Fischen interessieren, dazu eingeladen. Direkt am Wasser zeigen wir euch, worauf es beim Angeln ankommt, um erfolgreich Fisch zu fangen. Ihr solltet zwischen 10 und 15 Jahre alt sein, euch für Natur, Wasser, Fische interessieren und schon könnt ihr mitmachen. Die Teilnehmeranzahl ist leider beschränkt. Eine rasche Anmeldung ist sicher sinnvoll. Kostenloses Leihgerät ist für alle vorhanden. Wir hoffen auf

ein schönes Wetter, und einem spannenden Nachmittag am Wienerwaldsee steht nichts mehr im Weg. Den genauen Treffpunkt erfahrt Ihr bei der Anmeldung. Einfach anrufen T: 0 676/70 99 329.

Frühjahrs-Zander – Mit Biss in die Saison

Im Frühjahr wurden heuer kräftige Zander besetzt. So haben sie bis zum Ende der Schonzeit noch Zeit sich einzugewöhnen und Unterstände zu finden. Ab Juni können wir dann versuchen, die scheuen Gesellen zu überlisten und über den Kescher zu führen. Fotos unserer Fangerfolge können wir dann in unserer WhatsApp-Gruppe teilen. Wer in der Anglergruppe vom Wienerwaldsee und dem Wienfluss dabei sein will, kontaktiert uns einfach unter T: 0 676/70 99 329.

Fischertreff – Auch in den Ferien

Besonders an den schönen Sommerabenden, wenn wir Ferien und Urlaub haben oder zumindest vom Urlaub träumen, ist ein Fischertreffen sehr angenehm. Auch im Juli und August haben wir im Gasthof zum Schreiber, Linzerstraße 77, 3003 Gablitz, reserviert. Termine sind 5. Juli, 2. August und 6. September, jeweils ab 19 Uhr.

Vorinfo – Herbstreinigung

Zum Vorreservieren: Geplanter Termin für die Herbstreinigung ist Samstag, der 6. Oktober.

WIENTAL

Vereinsabende

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern einen erholsamen und fischreichen Sommer! Der erste Stammtisch nach der Sommerpause findet am Donnerstag, dem 6. September 2018, statt.

WhatsApp-Gruppe

Wir haben für alle Wiental Fischer eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet, um über Vereinstätigkeiten (Stammtische, Revierreinigungen) zu informieren. Wer zur Fischergruppe dazugehören möchte, schreibt eine Nachricht an 0 650/893 80 65, und wird gerne hinzugefügt.

WIESELBURG

www.fischereiverein-wieselburg.com

Fischerfest am Breiteneicher Teich

Der VÖAFV Fischereiverein Wieselburg lädt sehr herzlich zum Fischerfest, verbun-

Fisch&Wasser 4/2018 — VEREINE Extra

GeburtstageWir gratulieren herzlich ...

Juli

65 Jahre

Wilhelm Banach Wojciech, Muckendorf Zvonko Bosnjak, Albern Wolfgang Deimbacher, Leitha 7 Rudolf Dolezal, Drei-Birken-Teich Radosav Dzavric, Donaustadt Dr. Helmut Eberhart, Graz Sead Fazlic, Donaustadt Wolfgang Fuxsteiner, Bruck/Salzach Siegfried Geier, Knittelfeld Walter Geyer, Oeynhausen Ernst Gumprecht, Wolfsthal Sylvester-Kurt Hofbauer, Donaukanal Robert Illich, Salzburg Johann Knuplesch, Leoben Ralph Kulhan, Lobau Helga Losert, Freudenau Kurt Richter, Freudenau Ewald Rindler, Heiligenstadt Anton Wallner, Donaustadt

70 Jahre

Bela Bartok, Wienerberg Karl Brunner, Dürnkrut Dusan Damjanovic, Freudenau Wilhelm Dank, Lobau Karl Fahrngruber, Floridsdorf Velemir Filipovic, Donaukanal Peter Frohner, Donaustadt Otto Haberfellner, Heiligenstadt Franz Haider, Amstetten Alfred Heger, Wiental Roland Hödelsberger, Albern Karl Hörth, Donaustadt Franz Kleinschuster, Albern Johann König, Amstetten Manfred Langer, Freudenau Wolfgang Müller, Mannswörth Gerhard Nems. Tulln Alfred Seif. Krems Edith Tomascik, Freudenau Ernst Völkl, Loosdorf

75 Jahre

Rudolf Bichler, Loosdorf Eduard Hrdina, Floridsdorf Karlheinz Huemer, Haslau Franz Karl Jancik, Donaustadt Sinadin Jokic, Mannswörth Siegfried Klaudusz, Angern Anton Kuhar, Donaukanal Ing. Marta Londgin, Floridsdorf Karl Rauscher, Heiligenstadt Helmut Russ, Graz Manfred Schlauer, Bruck/Mur Karl Schrittwieser, Loosdorf Werner Sevela, Tulln Gerald Spindler, Krems Vujadin Urosevic, Donaustadt

80 Jahre

Josef Christian, Muckendorf Eduard Havranek, Schillerwasser Erich Kaufmann, Loosdorf Adolf Kopriva, Freudenau Herbert Maderbacher, Bruck/Mur Reinhard Mühleder, Albern Alfred Horst Schmöller, Freudenau Ferdinand Tockner, Muckendorf Engelbert Wimmer, Freudenau

91 Jahre

Richard Schebelle, Donaustadt

92 Jahre

Franz Grohmann, Schönau/Orth Franz Lang, Floridsdorf

August

65 Jahre

Theodor Bartacek, Salzburg Fernando Domingo, Donaustadt Karl Fischer, Mannswörth Brigitte Hadner, Wolfsthal Ernst Lindorfer, Ybbs/Donau Grzegorz Mag. Majka, Albern Nikola Marinkov, Donaustadt Josef Mörth, Leoben Dusan Ostojic, Floridsdorf Günter Pendlmayer, Amstetten Slavko Plosinjak, Floridsdorf Herbert Pribyl, Muckendorf Dr. Albert Sacherer, Kapfenberg Zoran Simic, Donaustadt Josef Spörk, Ghartwaldsee Zivorad Stevic, Dürnkrut Günter Stöckl, Albern Cheng Zhang, Donaustadt

70 Jahre

Günther Aberl, Albern Helmut Bartl, Drei-Birken-Teich Imre Gera, Freudenau Walter Heissig, Albern
Johann Hirtl, Floridsdorf
Miodrag Jovanovic, Donaustadt
Mag. Robert Köhler, Wienerberg
Josef Krönes, Schillerwasser
Ferdinand Marais, Leitha 7
Erich Polz, Angern
Milan Radulovic, Freudenau
Raimund Ryva, Schönau/Orth
Ernst Schöber, Floridsdorf
Kurt Sykora, Donaustadt
Kurt Werner, Muckendorf

75 Jahre

Johann Aichinger, Ybbs/Donau Josef Atzberger, Albern Franz Bokor, Albern Dieter Gabriel, Donaustadt Dieter Hecht, Krems Gerhard Hüttner, Donaustadt Ilija Mitrovic, Donaustadt Gertrude Parr, Drei-Birken-Teich Daniel Pruss. Freudenau Karl Schönauer, Muckendorf Werner Spreitzer, Floridsdorf Stojan Stanisavijevic, Donaustadt Klaus-Dieter Straub, Oeynhausen Marlene Szkokan, Freudenau Branko Vitanovic, Albern Karl Vybiral, Lobau Manfred Weiland, Donaustadt

80 Jahre

Reinhart Haslauer, Mannswörth Karl Hohenberger, Herrenhäufel Johann Pfeiffer, Steinsee Gottfried Trumpf, Leitha 7

85 Jahre

Johann Nadrag, Gail-Ost Walter Sen. Oberschneider, Bruck/Salzach Rudolf Sehnal, Donaustadt

90 Jahre

Anton Wiskot, Mannswörth

91 Jahre

Franz Hirtl, Wieselburg

94 Jahre

Johann Sik, Dürnkrut

95 Jahre

Karl Hörmann, Leoben



Fischerglück am Fürholzteich hatte Michael Schauer mit diesem Amur



Schöner Fang am Breiteneicher Teich: Stefan Klinger landete diesen Schuppenkarpfen

den mit einem allgemeinen Fischen am Breiteneicher Teich, am Samstag, dem 11. August 2018, ein.

Beginn des Festes: 10 Uhr, allgemeines Fischen: von 7 bis 13 Uhr, Fangplatzvergabe: ab 6 Uhr. Die näheren Bedingungen sind der Einladung bzw. dem Aushang zu entnehmen.

In der Zeit von 7 bis 13 Uhr ist das Fischen im Breiteneicher Teich nur mit gültiger Startkarte erlaubt.

Jeder Teilnehmer ist für die ordnungsgemäße Versorgung des Fanges selbst verantwortlich.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Bereits ab 10 Uhr vormittags gemütliches Beisammensein bei leckeren Steckerlfischen und würzigen Bratwürsten sowie erfrischenden Getränken (insbesondere Brau AG Faßbier).

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf ihren Besuch!

Bereits eine Woche vorher am Samstag, 04. August 2018, findet von 7 bis 13 Uhr ein Arbeitseinsatz am Breiteneicher Teich zur ordnungsgemäßen Vorbereitung des Fischerfestes statt.

In der Zeit von 7 bis 13 Uhr ist daher das Fischen allen Lizenznehmern laut Fischereiordnung untersagt.

Hier können sich auch noch jene Mitglieder , die sich gerne für eine Mitarbeit als Griller , Schankpersonal oder Kellner/Bedienung zur Verfügung stellen möchten, zwecks Vormerkung und Arbeitseinteilung – anmelden.

Es wäre für uns eine große Erleichterung, sollten wir das gesamte Personal aus den Reihen der Mitglieder und deren Familienangehörigen, die natürlich ebenfalls zur Mithilfe herzlich eingeladen sind – abdecken können.

Ein größeres Engagement der Mitglieder und Lizenznehmer als in den Vorjahren – auch als Angel-Teilnehmer – wäre sehr erstrebenswert.

Am Tag vor dem Fest, das ist Freitag, der 10. August 2018, bittet der Vereinsvorstand um ganztägige, tatkräftige Mithilfe bei der Vorbereitung des Festes. Wir bedanken uns bereits jetzt im Voraus für die Unterstützung!

Zelten und Fischen für Jugendliche

Termin: Samstag, 25.08. bis Sonntag, 26.08.2018.

Veranstalter ist das Jugendreferat des VÖAFV und der VÖAFV-Fischereiverein Wieselburg.

Die Anreise zu diesem Wochenend-Fischen soll samstags ab 13.30 Uhr – aber bis spä-

Fisch&Wasser 4/2018 — VEREINE Extra

testens 14 Uhr – erfolgen. Die Veranstaltung wird am Sonntag – nach dem Mittagessen – um ca. 13 Uhr beendet.

Motto: Fischen, Zelten, Spaß, Abenteuer. Dieses 2-tägige Zeltlager soll für die Jugendlichen (ca. 8 bis max. 15 Jahre) ein Highlight der Ferien sein. Zelte müssen selbst mitgenommen werden – aber auch daheim zu schlafen ist erlaubt (jeweils mit An- und Abmeldung beim Betreuer-Team). Die Kids werden von erfahrenen Anglern mit Tipps und Tricks versorgt, und somit steht einem lehrreichen Wochenende nichts mehr im Wege.

Ort: Fürholz-Teich des VÖAFV Fischereivereines Wieselburg in der Gemeinde Hofamt Priel bei Persenbeug.

Anmeldung: Tel. oder per Mail bis spätestens 20. August 2018 an den VÖAFV Fischereiverein Wieselburg, z.H. Jugendreferent Manuel Karl, Tel. 0 660/161 53 64 oder per Mail: manuel.karl91@gmx.at oder Franz Reikersdorfer, Tel. 0 660/680 65 60 oder per Mail: reiki0906@gmx.at oder office@fischereiverein-wieselburg.com.

Kursleiter sind die Jugendreferenten des VÖAFV Fischereivereines Wieselburg Manuel Karl und Franz Reikersdorfer – mit Unterstützung weiterer Kollegen. Diese Jugendveranstaltung kann man kostenlos besuchen.

Hegefischen auf Welse im Breiteneicher Teich

Der VÖAFV-Fischereiverein Wieselburg veranstaltet an folgenden Juli-Wochenenden, das sind der 07.07.–08.07., 14.07. –15.07., 21.07. –22.07 und 28.07. –29.07.2018, jeweils von Samstag (Fischereinde 23 Uhr) bis Sonntag (Fischereibeginn) ein Hegefischen.

Das Fischen ist nur auf Welse gestattet – alle anderen Fänge sind sofort schonungsvoll zurückzusetzen. Das Angelgerät ist daher entsprechend auszuwählen. Gestattet ist nur eine starke Angelrute mit einem großen Einfachhaken.

Vorgeschlagen wird eine Hakengröße ab 3/0 sowie eine Schnur mit einer hohen Reißfestigekeit und unter Verwendung toter Köderfische mit einer Mindestlänge ab 15 cm sowie andere obligate Wels-Köder (wie z.B. Tauwurm-Bündel oder Wels-Boilies etc.).

Zu berücksichtigen sind allerdings das Tageslimit von 1 Stück Raubfisch je Kalendertag, das Brittelmaß für Welse von 60 cm sowie, dass das Angeln auf Raubfische nach der Aneignung eines Raubfisches für diesen Kalendertag einzustellen ist (siehe auch die Fischereiordnung für den Breiteneicher Teich).

Der Teilnehmerkreis ist beschränkt auf die Lizenznehmer des Breiteneicher Teiches (nur Jahreskarten-Besitzer).

Mitteilung der Kontrollorgane

Die Verwendung von mechanischen und elektronischen Anschlagvorrichtungen ist verhoten

Kescher und Setzkescher sind ausreichend zu dimensionieren (Tierschutz!). Der Fang ist getrennt von den Fängen anderer Lizenznehmer, d.h. im eigenen Setzkescher und jedenfalls gut sichtbar bis zur Beendigung des Fischens aufzubewahren.

Natur-Frevel

Aus gegebenem Anlass – der Plünderung des Biotopes am Breiteneicher Teich am Umkehrplatz mit sämtlichen Wasserpflanzen und Kleintieren wie Molchen, Kaulquappen etc. – ersucht der Verein um Kenntnisnahme, dass auf unseren Teichrevieren die Beschädigung und die unerlaubte Entnahme von Tieren sowie Bäumen/Pflanzen/Sträuchern und deren Früchten/Blüten/Reisig/Wurzeln verboten ist und ggf. hinkünftig zur Anzeige gebracht wird.

Um den "Selbstbedienungsladen Breiteneicher Teich" zu beenden, wird diesbezüglich um erhöhte Aufmerksamkeit, Sensibilität und um Meldungen der Mitglieder und Lizenznehmer gebeten. Bitte eventuell auch zur Beweissicherung Handy-Fotos übermitteln oder Auto-Kennzeichen notieren.

WOLFSTHAL

Am 07. April 2018 fand im Ausstand Fuchsengründl und am rechten Donauufer die heurige Frühjahrsrevierreinigung statt.

Zahlreiche Petrijünger reinigten bei schönem Wetter die beiden Reviere von abgelagertem und liegengelassenem Müll.

Damit auch unsere älteren Kollegen wieder ohne Probleme an das Fischwasser kommen, wurden im Fuchsengründl alle Abstiege und Plateaus gereinigt und zum Teil neu befestigt.

Der gesammelte Müll durfte wie alle Jahre am Bauhof Hainburg/Donau kostenlos entsorgt werden.

Trotz dieser anstrengenden Arbeit wurde es nach einer kräftigen Stärkung noch ein längeres, gemütliches Beisammensein.

Der Vereinsvorstand bedankt sich recht herzlich bei allen Teilnehmern für Ihren Einsatz und hofft, sie auch bei der Herbstreinigung im September wieder zu sehen.

Obm. Hatzigmoser zurückgetreten

Gerhart Hatzigmoser hat am 16. April 2018 nach langjähriger Amtsausführung beschlossen, seine Tätigkeiten als Obmann des Vereines, Kontrollobmann und ehrenamtliches Kontrollorgan zurückzulegen. Die Vereinsmitglieder sowie der gesamte Vorstand bedanken sich auf diesem Weg für seine vorbildliche und akribische Ausübung seiner langjährigen Funktion.

Bis zur Neuwahl bei der Jahreshauptversammlung im Jänner 2019 übernimmt Obm.-Stv. Hermann Happl die Vereins-Agenden. Bei Fragen zu Verein bzw. Lizenzen besteht die Möglichkeit, sich von Montag bis Freitag, 8 bis 16 Uhr, bei Johannes Woratschek, Tel.: 0 664/455 83

Erich Palenik, Tel.: 0 669/154 19 296, Johann Markl, Tel.: 0 676/511 98 811, Benjamin Dreml, Tel.: 0 664/500 46 32, zu Informieren.



FV Wolfsthal: Die zahlreichen Teilnehmer der Frühjahrs-Revierreinigung – herzlichen Dank!

VEREINE Extra — Fisch&Wasser 4/2018

WIR TRAUERN UM					
Alfred Stumvoll	60 Jahre	Wieselburg	Alois Ryba	76 Jahre	Muckendorf
Franz Binder	76 Jahre	Muckendorf	Karl Röver	75 Jahre	Haslau
Nikolaus Petronczki	89 Jahre	Floridsdorf	Ernestine Foscht	83 Jahre	Albern
Konrad Amschl	71 Jahre	Graz	Rudolf Haide	75 Jahre	Wienerwald
Gerhard Schweda	82 Jahre	Donaustadt	Friedrich Krejcirik	62 Jahre	Donaukanal
Günther Weidlich	76 Jahre	Leitha 7	Heinrich Gindl	66 Jahre	Schönau/Orth
Erich Novy	76 Jahre	Oeynhausen	Wilhelm Moosbrugger	82 Jahre	Tyrol
Herbert Rozner	75 Jahre	Tulln	Ernst Kisilak	80 Jahre	Wienerwald

SONNENKALENDER

	JULI			AUGUST			SEPTEMBER		
Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	
1.	5.02	21.05	1.	5.33	20.37	1.	6.16	19.42	
2.	5.02	21.04	2.	5.35	20.36	2.	6.18	19.40	
3.	5.03	21.04	3.	5.36	20.34	3.	6.19	19.38	
4.	5.04	21.03	4.	5.38	20.33	4.	6.21	19.36	
5.	5.05	21.03	5.	5.39	20.31	5.	6.22	19.34	
6.	5.05	21.03	6.	5.40	20.29	6.	6.23	19.32	
7.	5.06	21.02	7.	5.42	20.28	7.	6.24	19.30	
8.	5.07	21.01	8.	5.43	20.26	8.	6.26	19.28	
9.	5.08	21.01	9.	5.45	20.25	9.	6.28	19.26	
10.	5.09	21.00	10.	5.46	20.23	10.	6.29	19.23	
11.	5.10	21.00	11.	5.47	20.21	11.	6.30	19.21	
12.	5.11	20.59	12.	5.49	20.20	12.	6.32	19.19	
13.	5.12	20.58	13.	5.50	20.18	13.	6.33	19.17	
14.	5.13	20.58	14.	5.51	20.16	14.	6.34	19.15	
15.	5.14	20.57	15.	5.53	20.14	15.	6.36	19.13	
16.	5.15	20.56	16.	5.54	20.12	16.	6.37	19.11	
17.	5.16	20.55	17.	5.56	20.11	17.	6.38	19.09	
18.	5.17	20.54	18.	5.57	20.09	18.	6.40	19.07	
19.	5.18	20.53	19.	5.59	20.07	19.	6.41	19.05	
20.	5.19	20.52	20.	6.00	20.05	20.	6.43	19.03	
21.	5.20	20.51	21.	6.01	20.03	21.	6.44	19.00	
22.	5.21	20.50	22.	6.03	20.02	22.	6.46	18.58	
23.	5.23	20.49	23.	6.04	20.00	23.	6.47	18.56	
24.	5.24	20.48	24.	6.05	19.58	24.	6.49	18.54	
25.	5.25	20.46	25.	6.07	19.56	25.	6.50	18.52	
26.	5.26	20.45	26.	6.08	19.54	26.	6.51	18.50	
27.	5.28	20.44	27.	6.10	19.52	27.	6.52	18.48	
28.	5.29	20.43	28.	6.11	19.50	28.	6.54	18.46	
29.	5.30	20.42	29.	6.13	19.48	29.	6.55	18.44	
30.	5.31	20.40	30.	6.14	19.46	30.	6.56	18.42	
31.	5.32	20.39	31.	6.15	19.44				



VERBANDSSEKRETARIAT

Anschrift: 1080 Wien, Lenaugasse 14 **(Eingang Schmidgasse) Tel.** (01) 403 21 76, Fax (01) 403 21 76-20

E-Mail: office@fischundwasser.at **Homepage:** www.fischundwasser.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 8.00 bis 12.30 Uhr

Mittwoch 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr

Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr

Redaktions-E-Mail-Adresse:

redaktion@fischundwasser.at

Bitte alle Fisch&Wasser betreffenden Daten an diese Adresse senden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (05/2018) ist der **1. August 2018**

Fisch&Wasser 4/2018 — STERLET-PROJEKT



für kleine Störe

Die Aufzucht und Auswilderung der kleinen Sterlets im Rahmen des LIFE-Sterlet Projekts (siehe auch Ausgabe 1/2018 und 04/2016) in Wien geht in das zweite Jahr. 150.000 Fische sollen bis Ende 2021 eine neue Heimat in der Donau finden.

napp 24.000 kleine Sterlets wurden 2017 in die freie Wildbahn entlassen, im heurigen Jahr sind es bereits über 30.000 Jungfische welche per Boot in die Donau verbracht wurden. Weitere 35.000 Sterlets dürfen noch in der Aufzuchtstation heranwachsen. Die Letzten werden im Herbst mit einer Größe von 30 bis 35 Zentimetern in die Donau im Bereich Wien/ Nationalpark Donauauen, Wachau und die March besetzt. Die Aufzucht erfolgt dabei im Donauwasser ohne chemische Behandlung mit natürlichen Futterorganismen um die Fische bestmöglich auf das Leben in freier Wildbahn vorzubereiten und auf die Donau als Lebensraum und Laichhabitat zu prägen.

Eine besondere Überraschung wartete auf das Projektteam am Karfreitag, als im Rahmen einer Lehrveranstaltung acht adulte Sterlets unterhalb des Kraftwerks Freudenau mit dem Netz gefangen wurden. Die siebzig bis neunzig Zentimeter langen Fische sind mindestens zehn Jahre alt. Inwiefern sie aus den Resten einer Wildpopulation oder früheren Besatzmaßnahmen stammen, sollen genetische Tests zeigen. Die Untersuchung im Rahmen der Markierung zeigte zwei laichreife Weibchen und ein laichreifes Männchen, welche anschließend für die Vermehrung herangezogen wurden. Eine kleine Sensation für



die Wissenschaftler, welche somit zum ersten Mal den ganzen Reproduktionszyklus im Projekt abschließen konnten.

Wir ersuchen, weiterhin Sterlets in allen Revieren zu schonen und Fänge von Störartigen in der Donau und March unbedingt zu melden. Größe, Fangort, Datum, Auffälligkeiten und Foto ent-

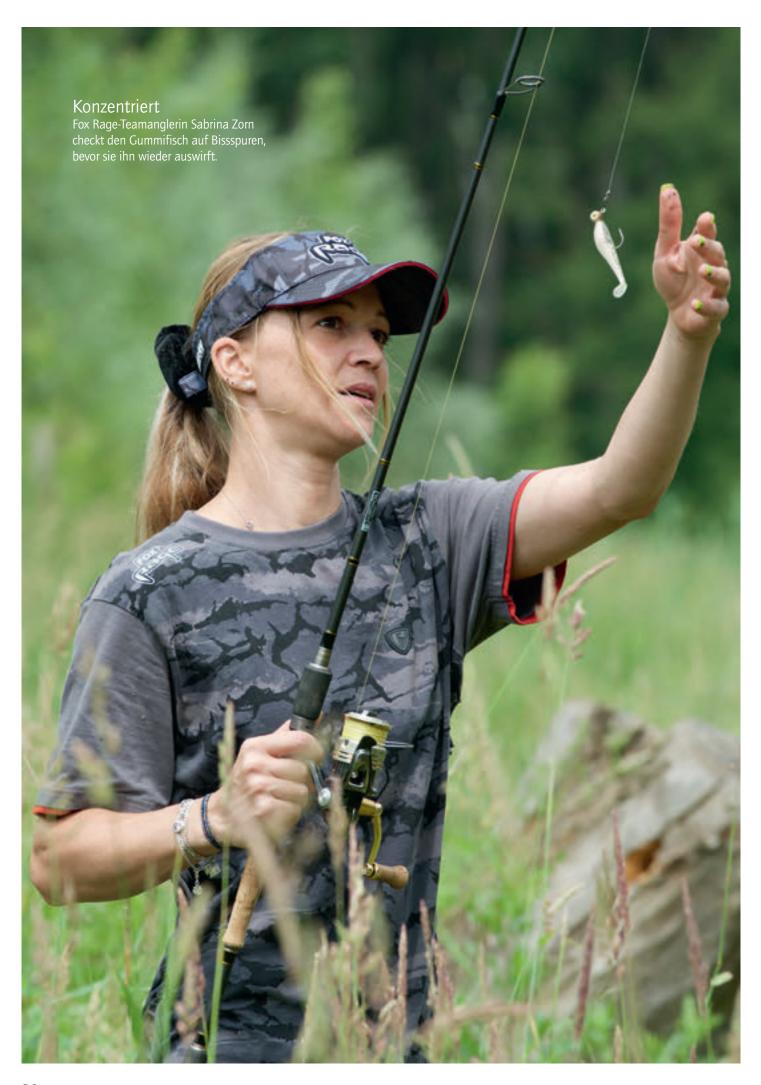
weder per Whatsapp an 0 650/450 74 28 oder per E-Mail an untenstehende Adresse. Der Projektleiter kann auch unmittelbar nach dem Fang kontaktiert werden, um bei der Bestimmung der Störart zu helfen und die weitere Vorgangsweise zu besprechen (Entnahme von nicht heimischen Arten). Alle Fangmeldungen werden mit einem "Give-Away" belohnt.

Am 22. Juli wird von 16 bis 18 Uhr wie letztes Jahr eine Informationsveranstaltung gezielt für FischerInnen angeboten. Neben einer Besichtigung der Aufzuchtstation und einem Überblick über die Tätigkeiten des Projektes wird auch anhand lebender Exemplare die Unterscheidung der verschiedenen heimischen und nicht heimischen Störarten gezeigt. Für Getränke ist gesorgt, aufgrund der beschränkten Platzzahl wird um Anmeldung unter thomas. friedrich@boku.ac.at gebeten.

Der Aufzuchtcontainer kann bis Herbst auch außerhalb der Veranstaltung besucht werden, um Anmeldung wird ersucht.



Appell!
Bitte bei Fang eines
Sterlets an Donau
oder March unbedingt um kurze
Rückmeldung an das
Projekt-Team.
(Kontakt siehe oben)



Fisch&Wasser 4/2018 — REPORTAGE

Raubersg'schichten

Was haben Hecht, Wels, Schied & Co gemeinsam? Wenn Fox Rage-Teamanglerin Sabrina Zorn einen guten Tag hat, dann hat sie alle an der Angel. Von **Stefan Tesch.**

ir müssen früh raus, damit wir vor den Kanufahrern am Wasser sind", mahnt Sabrina am Vortag unserer Session. Einen Tag später wissen, wir warum: Die grölenden Gruppen hört man schon lange, bevor man sie sieht. Dann kommen sie mit lautem Klopfen um die Kurve, denn die ungeübten Tagestouristen klopfen mit jedem Paddelschlag an den Bootsrumpf. "Das verschreckt jeden Fisch", so die 38-Jährige. Rücksichtnahme auf Angler? Fehlanzeige. Sie zwängen sich sogar im engen "Dreieck" zwischen Angler, Schnur und Ufer durch. "Geht sich eh aus", ihre Kommentare. Ruhig bleiben ist die Tugend des Anglers.

Gut, dass wir schon kurz nach Sonnenaufgang mit den Fahrrädern die geschotterten Forststraßen tief in das niederösterreichische Augebiet an der Donau eindringen. Wie einen Strauß Blumen hält Sabrinas Verlobter und gleichzeitig Teamkollege, Andrei Calinescu, die vier Spinnruten in der Hand. Gelenkt wird einhändig. Reine Routine für die zwei, denn sie sind fast jedes Wochenende hier unterwegs.

Noch versteckt sich die Sonne hin-

ter den Bäumen, als wir an einem kleinen Wehr stehenbleiben. "Hier ist ein super Zanderplatz", sagt Sabrina und deutet auf Bereich, wo der Seitenarm mündet. Kehrwasser, schnell strömendes Wasser und daneben eine ruhige Zone mit Schilf. Raubfischherz, was willst du mehr!

Beide Teamangler werfen kleine, sieben Zentimeter lange Gummifischerln ins Wasser. Über Grund geführt sollen sie jetzt im grün-braunen Wasser Zander & Co überlisten. Angespannt blicken die beiden in Richtung ihrer Köder. Platzwechsel. Sabrina geht über das Wehr ans andere Ufer. Auf einem Stein balancierend führt sie das Laubenimitat an der Strömungskante entlang.

Nichts. Andrei probiert es mit einem neongelben Twister mit Fransen. Ein zusätzliches Metallplättchen soll noch mehr reizen. Und tut es auch! "Hecht", ruft er und landet den ersten Fisch des Tages.

Sabrina hat inzwischen mehrere Fehlbisse. Genau zwischen schnell und langsam fließendem Wasser attackiert ein Fisch immer wieder den Köder. Aber hängen bleibt er nie. Verstehen



Silberstück Teamkollege Andrei Calinescu hat trotz großer Hitze einen Schied erwischt.

tun es die zwei Teamangler nicht. "Hier geht sonst immer ein Zander", so Sabrina. Was trotzdem geht, ist ein kleines Frühstück. Ein paar Bissen und schon sitzen wir wieder auf den Rädern.

Salz und Pfeffer. Lautes Rauschen umhüllt den nächsten Platz. Auch hier macht ein Wehr den Hotspot aus. Mehrere Meter tief ist das Wasser, das dreißig Meter später auf eine Schotterbank trifft und sich augenblicklich beruhigt. Mit dem "Salt'n'Pepper", einem grauen Gummifisch mit schwarzen und silbernen Glitzerpartikeln drinnen geht es los. Ausgerechnet Sabrinas Lieblingsköder für Zander provoziert nach einigen Würfen einen halbstarken Hecht. Gut, dass die Fische keine Kataloge studiert haben und Köder aller Art "fressen." Die Freude über den unerwarteten Gast ist groß. An der sensiblen Spinnrute bereitet der spritzige Räuber Spaß. Fotoshooting und kurze Pause, schließlich sind noch Weckerl fürs Gabelfrühstück im Rucksack.



Toleranz

Als Angler teilt man sich das Gewässer auch mit Kanufahrern.



Wieder Köderwechsel. Schließlich soll doch jetzt endlich ein Zander jetzt an den Haken. Inzwischen hat sich Andrei in Richtung Schotterbank vorgearbeitet. Dort haben es nämlich die Aiteln gnädig. Im Flachwasser zischen sie herum und warten, was von den überhängenden Bäumen ins Wasser fällt. Zum Beispiel ein künstlicher Maikäufer mit Drilling dran? Das wäre fein. Zumindest für Sabrina. Doch so einfach geht es nicht. Die Aiteln haben offensichtlich Verdacht geschöpft. Sie schwimmen dem Oberflächenköder nach, drehen aber in letzter Sekunde ab. "Ich twitche ihn und mache dazwischen kurze Pausen", kommentiert Sabrina die Köderführung.

Das Spiel aus Bewegung und Ruhe soll unwiderstehlich sein. Hier aber nicht. Daher wegen wir uns auf die Schotterbank vor. Sie

liegt mitten im Fluss und ist nur über einen umgestürzten Baum zu Fuß erreichbar. Eine wackelige Angelegenheit!

Dort sind die Aiteln weniger argwöhnisch und gieren fast bei jedem Wurf dem Köder nach. An den Haken geht trotzdem keiner sofort. Spannend, diese Art der Fischerei auf Sicht. Durch unsere Polbrillen können wir das Spektakel unter Wasser gut mitverfolgen. Der Herzschlag erhöht sich dabei unweigerlich. Und noch mehr, als dann tatsächlich ein Aitel am anderen Ende der Schnur kämpft. Er fetzt durchs flache Wasser, zieht noch einige Runden und versucht den Köder abzuschütteln. Keine Chance, der Haken sitzt! Und Sabrina grinst.

Glücks-Schluck. Als Andrei in seinen Rucksack greift, klimpert es. Mit einem Grinsen im Gesicht sagt er: "Das machen wir immer beim Angeln. Das hat Tradition". Hervor holt er drei Mini-Fläschchen Jägermeister. "Bringt Glück", lacht Sabrina. Prost! Ein or-

Pass auf, hier liegen oft Schlan-

gen und sonnen sich. Richtig

dicke!", ruft Sabrina als wir über

die Steinpackung runterklettern.

dentlicher Zug von der Wasserflasche muss aber auch noch sein. Denn die Schwüle bringt jetzt am Vormittag den Körper zum

Schwitzen. Unsere Leiberln und Hosen picken auf der Haut.

Zurück am Wehr: Bei Andrei verirrt sich noch eine Barbe an den Gummifisch. "Kommt hier immer wieder vor", meint er gelassen und hat wenig später dann noch einen Schied an der Angel. Dieser Platz scheint eine Goldgrube zu sein. Jedoch mit Ablaufdatum denn um die Ecke biegt das erste Kanu. Wir packen zusammen und verlassen fluchtartig den bis jetzt so idyllischen Ort.

Hände hoch, damit die Brennnesseln uns nichts anhaben können. Aber die Disteln stechen durch Hose und Leiberl. Wurscht, jetzt geht's zu einem von Sabrinas Lieblingsplätzen und dafür bringen wir Opfer. Immer gut für einen Zander soll es dort sein. Einsteilen steigt nur der scharfe Geruch endloser Brennnesselfelder in die Nase. Und schließlich gelangen wir an eine saftig-grüne Grasböschung. Davor ein Seerosenfeld – also wenn da keine Stachelritter drinnen stehen! Auf die feine Spinnrute mit geflochtener Schnur und 40er-Fluorocarbon-Vorfach kommt



Modefarbe "Barsch"
Das Fingernagel-Design muss nicht
unbedingt zum Köder passen.

FISCH&WASSER 4/2018 — REPORTAGE

ein gelber Shad mit Twisterschwanz. Zander zieht der aber keine an, sondern offenbar Kanufahrer. Mittlerweile sind sie auch hier vorgedrungen. "Da geht nichts mehr", meint Sabrina enttäuscht. Andrei drillt aber gerade in der Ferne. Zwar auch keinen "Zielfisch", wie die beiden heute die Zander nennen, aber immerhin einen stattlicher Schied.

Schlangenalarm. Wir hauen den Hut drauf. Zumindest für den Nachmittag. Während sich die Kanufahrer das System aus kleinen Flüssen raufund runterschieben, halten wir Nachmittagsrast. Da wir seit dem Morgengrauen unterwegs sind, macht sich schon Müdigkeit breit. Doch einmal werden die beiden Angler heute noch aufgeigen.

Wir machen uns auf zum letzten Angelplatz für heute: Natürlich wieder ein Wehr. Gottseidank keine Brennesseln! "Pass auf, hier liegen oft Schlagen und sonnen sich. Richtig dicke!", ruft Balanceakt
In Auwald erfordert die Pirsch auf
Räuber nicht nur
anglerisches Können,
sondern auch
Trittsicherheit



Sabrina, als wir über die Steinpackung zum Wasser hinunterklettern. Das Beste kommt bekanntlich zum Schluss. "Hier wo die großen Steine ins Wasser ragen, verstecken sich die Zander gerne", weiß Sabrina. So etwas haben wir heute schon öfters gehört. Rund sechs Meter tief ist das Kehrwasser im Unterlauf des Wehres. Schaumkronen und Treibholz haben sich angesammelt. Wurf für Wurf arbeitet sich Sabrina systematisch über die Wasserfläche. Dass ja jeder Zander den grün-orangen Gummifisch im Barschlook sehen kann.

Biss! Die Rute mit 40 Gramm Wurfgewicht krümmt sich ordentlich. Zander kann das keiner sein, dafür ist der Fisch zu kräftig. Das steht fest. Andrei eilt gleich mit dem Kescher herbei. Aus dem braunen Wasser kommt das gefleckte, bartelige Maul eines Welses zum Vorschein. Ebenfalls nicht der "Zielfisch", doch definitiv Grund zur Freude.

Sabrina probiert es noch rund eine halbe Stunde mit verschiedenen Ködern.

"Zeit zum Zusammenpacken", meint dann Andrei "Heut geht nix mehr". Während er schon seine Ruten auseinander nimmt und Köderboxen verstaut, wirft Sabrina noch ein paar Mal ihren rot-schwarzen Shad mit sieben Gramm Bleikopf. Die Sonne verschwindet gleich hinter den hohen Bäumen des Auwaldes und auch die Gelsen schwirren schon aus.

Mitten in der starken Strömung "knallt" es plötzlich. Sabrina drillt und schon wieder ist ihre Rute überdurchschnittlich krumm. Was ist hier dran? Nach zwanzig bangen Sekunden zeigt er sich das erste Mal: Ein richtig großer Schied. "Ich habe gespürt, da kommt noch was. Da kann ich nicht zusammenpacken", schmunzelt Sabrina. Aufgeben ist nicht ihre Art.

Barfuß steht sie nun im flachen Wasser und setzt den Schied ganz vorsichtig wieder zurück. Vom Drill ist er sichtlich entkräftet. Genauso wie wir, nach diesem fulminanten Raubfischtag.

Aitel, Schied, Hecht und Wels sind das stolze Ergebnis. Zander und Barsch kommen nächstes Mal dran.



Sabrina & Andrei im Porträt

Sabrina Zorn, 38, angelt seit sechs Jahren und ist seit drei Jahren im österreichischen Fox Rage Team. Zum Angeln ist sie durch ihren Verlobten Andrei Calinescu (37) gekommen. Mittlerweile sind die beiden vom Status "Teamangler" zum "Consultant" aufgestiegen. Zu ihren Aufgaben gehören das Testen von Prototypen und die Mitarbeit bei der Köderentwicklung genauso wie Repräsentanz auf Messen und die Pflege ihrer Social-Media-Kanäle.

Im "zivilen Leben" ist Sabrina Nageldesignerin in Wien. Andrei arbeitet in der Materialberechnung bei einem Baustoffhändler. Die beiden Partner und Teamkollegen haben schon zwei Mal bei der internationalen Raubfisch-Competition World-Predator-Classic in den Niederlanden teilgenommen.



Fisch&Wasser 4/2018 — TIPPS & TRICKS

Brotzeit

Brot ist einer der vielseitigsten Köder und hat auch in Zeiten von immer ausgeklügelteren Futtermischungen noch lange nicht ausgedient. **Stefan Winna** serviert es bei jeder Gelegenheit und stellt seine bevorzugten Einsatzgebiete vor.

nkompliziert, günstig, zuverlässig, vielseitig, flexibel, immer verfügbar und immer perfekt – woran denken Sie, wenn Sie diese Attri-

bute lesen? Keine Sorge, wir sind hier nicht auf der Suche nach der perfekten Arbeitskraft, dem Traum eines jeden Arbeitgebers, sondern lediglich nach einem fängigen, aber zunehmend in Vergessengeratenen Angelköder: dem guten alten Brot. Obwohl die Auswahl an Futtermitteln heute beinahe unüberschaubar ist, hat es noch immer seine Fans und schlägt in manchen Situationen sogar alle anderen Köder. Einerseits kennen es die Fische besonders dort, wo regelmäßig damit gefüttert wird. Andererseits ähnelt es mit seiner flockigen Konsistenz natürlicher Treibnahrung. Besonders in England hat das Fischen mit Brot eine lange Tradition. Aber auch in

Schwimmbrot. Beginnen wir mit einem Klassiker: Das Oberflächenangeln auf Sicht zählt zu den spannendsten Methoden, wenn es an heißen Sommertagen auf Karpfen und andere Friedfische gehen soll. Eine schwimmende Semmelflocke am 4er-Haken ist jetzt der perfekte Köder. Damit lassen sich an der Oberfläche vorbei patroullierende

vielseitig verwendbar.

Österreich haben sich spezielle Methoden für den Einsatz in starker Strömung entwickelt. Brot in verschiedenen Varianten ist äußerst günstig und an jeder Ecke im Supermarkt oder beim Bäcker verfügbar. Es hat eine Anziehungskraft auf so gut wie alle Friedfische und ist

oder fressende Fische gezielt anwerfen. Anfüttern mit losen Stücken ist zwar ratsam, aber nicht zwingend notwendig. Wichtig ist beim Anködern, das Semmelstück zu falten und mit dem

> Haken mehrmals durch die Kruste hindurch zu stechen. Dafür eignen sich

besonders zähe, in Plastiksackerln gelagerte Semmeln. Um auf Wurfweite zu kommen, kann der Köder kurz ins Wasser gedippt werden, sodass er etwas schwerer wird. Zwar gibt es auch spezielle Controller-Posen und die gute alte Wasserkugel

als zusätzliche Beschwerung. Ich bevorzuge jedoch, wenn irgendwie möglich, die Präsentation an der freien Leine. Diese sollte möglichst aus schwimmendem Monofil bestehen, allerdings kann der letzte Meter vor dem Köder entfettet werden, damit dieser Teil der Schnur nicht zu auffällig am Wasser liegt. Je nach Haken- und Ködergröße

lassen sich im Sommer die unterschiedlichsten Fischarten an der Oberfläche überlisten. So fallen neben Karpfen auch Rotfedern, Aiteln, Nerflinge und sogar junge Schiede auf unser Angebot herein.

Breadmash. Ein in England sehr beliebtes Lockmittel ist der sogenannte Brotmatsch. "Mashed Bread", wie es im Fachjargon genannt wird, lässt sich ganz einfach aus eingeweichtem Weißbrot herstellen. Altes, eingetrocknetes Brot eignet sich dafür besonders. Es wird in Stücke geschnitten und in einem Kübel mit Wasser eingeweicht, bis es sich gut vollgesogen hat. Anschließend wird zum Beispiel mit Hilfe eines Tuchs soviel Wasser wie möglich wieder herausgequetscht. Das weiche Brot kann

Brotballen

Leicht angefeuchtetes Liquidised Bread lässt sich wunderbar zu Futterballen formen oder in ein Futterkörbchen drücken. Eine Semmelflocke an monofiler 0,25er- oder 0,30er-Hauptschnur ist an heißen Tagen ein idealer Oberflächenköder.



TIPPS & TRICKS FISCH&WASSER 4/2018

Flüssiges Brot 1. Von Toastbrotoder frischen Sandwichscheiben wird die Rinde entfernt. Sie kann später in zerkleinerter Form wieder zugegeben werden, falls ein gröberes Futter gefragt ist. 2. Die Scheiben werden in Stücke geschnittenen und in einem Standmixer zerkleinert. 3. Heraus kommt ein feines Flockenfutter, das sogenannte "Liquidised Bread". Dieses kann auch problemlos im Gefrierbeutel für

spätere Zwecke eingefroren werden.



nun mit einem Kartoffelstampfer oder ähnlichem zu einem möglichst feinen "Gatsch" zerstampft werden. Für spontane Angeltrips gibt es auch eine "Schnellvariante" direkt am Wasser: Ein im Supermarkt gekaufter Sandwichwecken wird in einem Kescher eingeweicht, ausgewrungen und anschließend durch die Maschen des Keschern oder durch ein Futtersieb gedrückt. Das Ergebnis ist in jedem Fall ein feiner nasser Brei, der sich auch zu kleinen Klumpen formen und mit der Hand auswerfen lässt. Im Wasser zerfällt diese "Brotsuppe" sofort und bildet eine attraktive Futterspur aus winzigen Partikeln, in der man beim Treibangeln mit dem Schwimmer ("Trotting") wunderbar eine Brotflocke als Köder präsentieren kann.

Liquidised Bread. Wer "Liquidised Bread" hört, hat vielleicht schon eine ganz bestimmte Assoziation im Kopf. Es handelt sich dabei aber nicht um das bei uns Anglern so beliebte "flüssige Brot", sondern um echtes, im Küchenmixer (engl. "Liquidiser") zerkleinertes Weißbrot. Ein klassischer Standmixer leistet dabei gute Dienste. Toastbrot oder frische Sandwich-Scheiben werden darin

Stein-Sandwich

An großen Flüssen wie der Donau füttert man Brotstücke am besten "im Paket" mit einem schweren Stein an.

fein zerkleinert, sodass ein fluffiges Flockenfutter entsteht. Die in dem frischen Brot enthaltene Restfeuchte sorgt dafür, dass sich das Futter leicht in einen Futterkorb drücken lässt und sich im Wasser nach und nach aus diesem löst. Falls etwas mehr Bindung gefragt ist, kann man mit einer Sprühflasche vorsichtig Flüssigkeit zugeben. So lassen sich auch gut werfbare Futterballen formen. Aber Achtung, nur ein wenig zu viel des Guten, und schon hat man einen klumpigen Teig! Wie fein die Konsistenz des Futters ist, hängt unter anderem davon ab, ob man nur das Innere des Brötchens oder auch die Rinde verarbeitet. Letztere sorgt nämlich für deutlich gröbere Partikel und eine tendenziell schlechtere Bindung. Je nach

Zielsetzung kann dies jedoch auch von Vorteil sein. Liquidised Bread lässt sich übrigens hervorragend auf Vorrat produzieren und in verschließbaren Plastikbeuteln einfrieren. Besonders im Winter spielt es als leicht verdauliches Lockfutter seine ganze Stärke aus.

Donau-Sandwich. Mashed Bread und Liquidised Bread wurden an den kleinen und mittelgroßen Flüssen in England populär und sind für solche Gewässer nach wie vor bestens geeignet. Hierzulande stellen uns Donau, Inn, Mur, Drau & Co. mit ihrer starken Strömung allerdings vor eine größere Herausforderung. Ein zu leichtes oder zu feines Futter wird unweigerlich sofort abgetrieben, sodass sich gar keine ausge-



FISCH&WASSER 4/2018 — TIPPS & TRICKS



prägte Futterspur bilden kann. Deshalb haben heimische Fluss-Spezialisten das sogenannte Stein-Sandwich entwickelt. Aufgeschnittene Sandwich-Hälften werden mit einer Schnur aus Naturmaterial (z.B. Hanfschnur) mit einem ausreichend schweren Stein zusammengebunden und am gewünschten Angelplatz versenkt. Am Grund lösen sich ständig feine Partikel aus dem Brot, welche stromabwärts eine Futterspur bilden

und die Fische zuverlässig zum Angelplatz führen. Besonders beim Treibangeln (österreichisch "Schwab'n") auf Nasen und andere strömungsliebende Fische hat sich diese Anfüttermethode bestens bewährt.

Kombinationsmöglichkeiten.

Neben diesen klassischen Methoden gibt es heute auch eine Reihe an neuen Einsatzgebieten für unser bewährtes Brot. In der Matchfischerszene erfreut sich das sogenannte "Method-Feedern" mittlerweile großer Beliebtheit. Grundfutter oder eingeweichte Pellets werden mit einer speziellen Mulde auf ein abgeflachtes Festblei gedrückt, in diesem Paket wird der eigentliche Köder versteckt. Selbstverständlich kann statt des Grundfutters auch Liquidised Bread verwendet werden. Als Köder kann anstelle eines Boilies oder Pop-Ups ein Stück Brotkruste an der Haarmontage dienen. Besonders bei kaltem Wasser schwören manche Friedfischexperten auf diese Vorgehensweise. Ich persönlich habe auch sehr gute Erfahrungen mit Liquidised Bread als "Stickmix" in einem PVA-Geflecht gemacht. Frisches, geriebenes Weißbrot bleibt unter Druck in Form, löst aber das PVA-Material nicht an. Die Hakenspitze kann ohne Bedenken komplett im Stick versteckt werden. Im Wasser explodiert der Stick regelrecht und bildet ein attraktives Bett aus Brotflocken rund um den Köder. Besonders auf schlammigem oder leicht verkrautetem Grund, beim Karpfen- oder Schleienangeln habe ich mit dieser Taktik ausgezeichnete Erfolge erzielt!



des Dorfes St. Valentin auf der Haide, auf 1450 m, umrahmt von der herrlichen Bergwelt des Vinschgauer Oberlandes. Er ist bekannt als einer der fischreichsten, schönsten und naturbelassensten Seen im

gesamten Alpenraum. Der Natursee erstreckt sich über 89 Hektar und ist bis zu 15 Meter tief. Im See tummeln sich verschiedene Forellenarten, Hechte, Barsche und vor allem Renken. Der Haidersee ist nicht nur bekannt als Fischerpara-

dies für Genießer, sondern auch als Erholungsort für Naturliebhaber und Wanderer. Die Rundumwanderung verspricht entspannende, genussvolle und lehrreiche Momente in den Biotopen und an den Ufern des Haidersees.

REVIER: Fischwasser Haidersee, inkl. Bach Etsch

Größe: 89 ha, Länge: 2 km, Breite: 0,5 km, Tiefe bis zu 15 m

BESTAND: Renke, Hecht, Bach-, Regenbogen- und Seeforelle, Barsch

FANGZEIT: Ende April bis 31. Oktober

ANGELKARTE:

Haidersee: Tageskarte 28,-Ruderbootsverleih: Tag 22,-

Für eigene Boote (Elektromotoren) GRATIS Batterieauflademöglichkeit!

Fischerlizenz Italien: einmalig 40,- (gültig 10 Jahre)

Fischerei Haidersee

39027 St. Valentin auf der Haide Tel. +39 34 87 40 68 94 E-Mail: haidersee@rolmail.net Web: www.haidersee.it



Thunfisch in der Adria

Unser Autor Wolfgang Hauer begab sich erwartungsvoll an den kroatischen Teil der Adria. Blauflossen-Thun hieß diesmal der Zielfisch.

ls mich mein Fischerfreund Roman Ornetseder fragt, ob ich ihn auf einen Trip zum Thunfischangeln nach Kroatien begleiten möchte, sage ich kurzentschlossen zu. Unser Ziel ist der malerische Ort Vodice rund 300 km südlich von Zagreb. Wir starten also frühmorgens in Mondsee und kommen nach rund acht Stunden entspannter Fahrt an unserem Zielort an. Vor allem die kroatischen Autobahnen sind nun großzügig ausgebaut und verleiten zum "zügigen" Fahren. Dennoch sollte man es nicht übertreiben, denn die Strafen sind erfahrungsgemäß recht hoch. Nach dem Check-in im Hotel, führt unser erster Weg natürlich zum Hafen. Neben den beeindruckenden Jachten, die dort vor Anker liegen, interessiert uns natürlich die Unterwasserwelt. Im klaren Wasser sehen wir viele Seegurken, Steckmuscheln, Meeräschen und andere kleinere Fischarten. Soweit scheint hier das Ökosystem noch halbwegs intakt zu sein. Auch die Infrastruktur im Hafen mit ihren Souvenirläden und kleinen Kneipen inspizieren wir anschließend noch genau...

Es geht los. Am nächsten Morgen begrüßen uns Kapitän Anton Roca und sein Skipper Andreas Matanov im Hafen von Vodice an Bord der "Bakul". Einem elf Meter langen und 3,5 Meter breiten, hochseetauglichen Sportfischerboot mit 400 PS. Das Boot

> Der Perfektionist Bei Anton Roca muss alles perfekt funktionieren und vorbereitet sein.

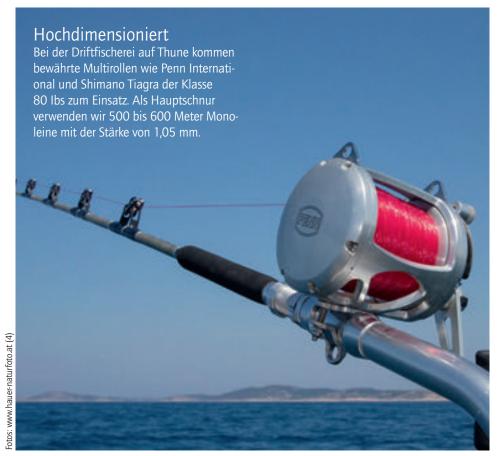
sowie seine Ausstattung lassen keine Wünsche offen. Die Kajüte ist eigentlich ein luxuriöses Wohnzimmer mit Küche, WC, Dusche und Schlafmöglichkeit.

An Bord steht die gesamte Ausrüstung für das Big-Game-Fischen bereit, und jedes Teil ist in einwandfreiem Zustand. Möglich ist somit das Driftfischen auf Haie, Schwertfische und vor allem auf den Blauflossen-Thunfisch. Aber auch das Trolling auf kleinere Thunfischarten, oder das Jigging und Spinnfischen ist möglich. Am ersten Tag schägt Kapitän Anton Roca vor, mit der Drift-Methode auf Blauflossen-Thune fischen, und nach ca. 45 Minuten voller Fahrt aufs offene Meer hinaus, drosselt er plötzlich die Motoren. Wir befinden uns ca. sechs bis sieben Seemeilen südlich der Kornaten bei einer Wassertiefe von durchschnittlich 85 Metern. Am Monitor unseres Echolots tauchen Unterwasserberge und Schwärme von Kleinfischen auf. Unser Skipper Andreas wirft den Anker, und wir warten, bis sich unser Boot im Wind ausgerichtet hat. Zwischenzeitlich macht Kapitän Anton die Ruten startklar, die Vorfächer werden genau geprüft und nach jedem Fang durch ein neues ersetzt. Als Köder kommen tote Köderfische am Einzelhaken zum Einsatz, die in verschiedenen Tiefen angeboten werden. Skipper Andreas prüft die Strömungsrichtung und dann gehen die Köderfische hinter und seitlich vom Bootsheck auf Tiefe. Unser Kapitän justiert noch den Bremswiederstand der großen Multirollen, der nun bei vier bis acht Kilogramm liegt. Als ich probeweise versuche ein Stück der Leine von der Rolle zu ziehen, gelingt mir das nur mit



www.hauer-naturfoto.at (2)







Mühe, und ich kriege eine Vorstellung, welch enorme Kräfte bei dieser Fischerei auf das Gerät wirken müssen.

Intensives Blau. Für uns, das sind heute Roman, Mike und ich, beginnt jetzt das große Warten. Das Meer präsentiert sich bislang ruhig, und ich bin vom intensiven Blau der Adria fasziniert. Doch die Ruhe ist trügerisch, denn am Monitor zeigt mir Anton riesige Futterfischschwärme, und einige große einzelne Echos. Es sind große Blauflossen-Thune, die diese Schwärme in der Tiefe umkreisen. Mit diesem Wissen steigt die Anspannung an Bord natürlich erheblich. Doch als längere Zeit nichts passiert, ist die Stimmung an Bord wieder entspannt, und wir bekommen ein delikates Mittagessen serviert. Gestärkt und voll motiviert konzentrieren wir uns wieder voll auf die Fischerei. Kapitän und Skipper bereiten einen Platzwechsel vor, der Anker wird gelichtet und einige Kilometer weiter wieder gesetzt. Am Echo erscheinen erneut riesige Futterfischschwärme, und große Raubfische in der Nähe. Schnell sind die Köder in verschiedenen Tiefen ausgebracht, und die Spannung steigt. Wir vereinbaren für den Drill das Rotationsprinzip, und ich lasse Roman und

Mike den Vortritt. Keine gute Idee, wie sich später herausstellt.

Kraft und Schönheit. Anton zeigt mit dem Finger auf den Echoschirm, eine große Sichel steigt aus der Tiefe auf und bewegt sich in Richtung unserer Köder. Roman macht sich bereit, doch vorerst passiert nichts, obwohl sich der große Raubfisch ganz in der Nähe unserer Köder befindet. Doch plötzlich nähert sich eine zweite, noch größere Sichel. Im selben Augenblick kreischt die schwere Multirolle und die Rutenspitze wird mit Gewalt nach unten gerissen. In einer ersten Flucht reißt

der Fisch viele Meter Schnur von der Rolle, um dann kurz zu stoppen, die Richtung zu ändern und zur nächsten Flucht anzusetzen. In den kurzen Pausen dazwischen versucht Roman etwas Leine aufzukurbeln, doch der Fisch setzt seine ganze Kraft ein. Allmählich werden die Fluchten kürzer und die Pausen länger, Roman bekommt wieder mehr Leine auf die Rolle, doch das Kurbeln gegen solchen Widerstand ist anstrengend. Noch ein paar Mal versucht der Fisch in die Tiefe zu flüchten, doch schließlich können wir ihn das erste Mal sehen. In etwa fünf Metern Tiefe blitzt der mächtige blau-silber



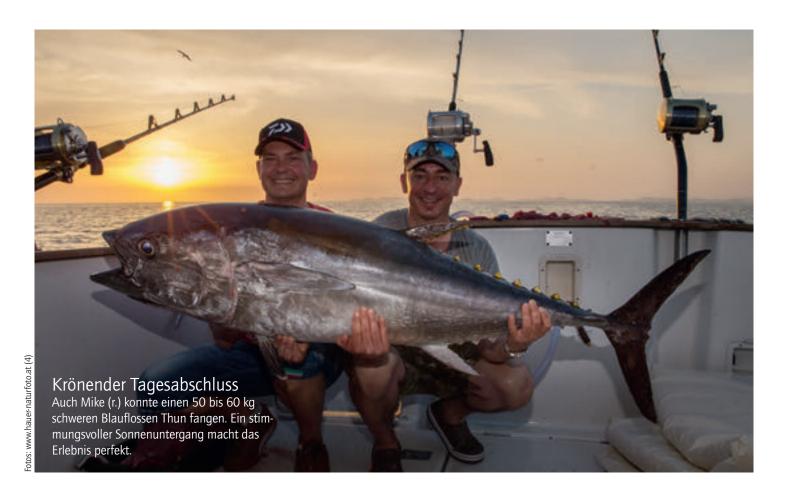
FISCH&WASSER 4/2018 — REPORTAGE



glänzende Körper eines Thuns auf. Noch einige Kreise am Heck dann kommt der Fisch ans Boot und kann schließlich gelandet werden. Skipper und Kapitän schätzen den Fisch auf fünfzig bis sechzig Kilo, bei einer Länge von 150 cm. Roman ist tief beeindruckt, Freude über den Fang, aber auch Respekt vor dem eleganten Räuber spiegeln sich in seinem Gesicht. Nach einigen Erinnerungsfotos wird der Fisch unverzüglich ausgenommen und gekühlt. Um die hohe Qualität des begehrten Fleisches für die spätere Verarbeitung zu gewährleisten, ist eine fachgerechte Versorgung sehr wichtig, erklärt uns der Kapitän. Er ist übrigens einer von nur zwölf Personen (Booten), die eine offizielle Entnahmequote für den Blauflossen-Thun in der kroatischen Adria haben. Das ist wohl auch mit ein Grund, warum er seinen Gästen einen Teil des Fanges kostenlos überlässt, und auch ein weiterer, warum meine Freunde genau dieses Boot gechartert haben. Denn, wenn wir schon Thunfisch essen, dann einen, den wir selbst mit der Rute gefangen ha-

Aber es bleibt wenig Zeit zur Entspannung. Immer noch sind große Sicheln unter unserem Boot und jederzeit könnte ein weiterer Fisch unsere Köder nehmen. Doch der nächste Biss lässt auf sich warten, und Kapitän und Skipper sind ständig dabei eine Futterspur mit kleinen Fischen zu legen, die Köder zu wechseln, Vorfächer zu erneuern und für das Wohl ihrer Gäste zu sorgen. Um der drohenden Dehydrierung am offenen Meer nicht ausgeliefert zu sein, gibt es an Bord natürlich auch einen Kühlschrank mit Getränken. Die Sonne brennt bei Windstille nämlich gnadenlos vom Himmel und ein kühles Bier in der schattigen Kajüte ist ein besonderer Genuss. Doch unvermutet tauchen wieder große Sicheln in ca. 50 Metern Tiefe auf. Einige Köder werden nun schnell auf die entsprechende Tiefe gebracht. Doch die Thune haben anderes im Sinn und kommen rasend schnell in Oberflächennähe, dort treibt allerdings auch einer unserer Köder. Sekundenschnell streckt sich eine unserer Leinen. Viele Meter Schnur werden abrupt in die Tiefe gerissen. Mike ist sofort in Position, kann aber Anfangs nur zusehen wie der Fisch Schnur von der kreischenden Rolle nimmt. Unser Kapitän steht direkt neben ihm, bereit jederzeit einzugreifen, wenn es zu einer kritischen Situation käme. Doch Mike behält die Nerven und langsam kann er Meter für Meter zurückerobern. Auch dieser Fisch versucht möglichst lange in der Tiefe zu bleiben. Erst nach eine gefühlten Ewigkeit sehen wird das Tier unter dem Boot auftauchen. Doch dann geht alles ganz schnell, und er kann sicher gelandet werden. Auch für Mike ist es der erste Thunfisch seines Lebens, und voller Stolz präsentiert er ihn gemeinsam mit Roman für ein Foto, während die Sonne im Meer versinkt. Obwohl die vereinbarte Zeit für den heutigen Trip längst abgelaufen ist, will es Kapitän Anton noch weiter versuchen. Jetzt sei die beste Zeit für die wirklich großen Raubfische erklärt er uns, doch diese bleiben nun doch aus. Auf dem Meer herrscht eine magische Lichtstimmung, die wir mit allen Sinnen genießen. Apropos genießen: In der Zwischenzeit hat Skipper Andreas ein Carpaccio vom Thunfisch zubereitet, frischer geht's wirklich nicht. In der gemütlichen Kajüte lassen wir uns die dünnen Thunfischstücke mit etwas Olivenöl und Weißbrot auf der Zunge zergehen. Später machen wir uns glücklich und zufrieden auf die Heimreise. Als wir im Hafen einlaufen, leuchtet schon der Vollmond vom Himmel. Welch ein Erlebnis.

REPORTAGE Fisch&Wasser 4/2018



Der Fisch entscheidet. Nach einer kurzen Nacht geht es bereits um sieben Uhr früh wieder raus auf's Meer. Heute ist es windig und trotz des großen Bootes sind die Wellenberge beeindruckend. Auch diesmal fischen wir mit der gleichen Methode. Futterfischschwärme werden gesucht, der Anker gesetzt, mit Sardinen angefüttert, die Ruten ausgebracht und gewartet. Doch heute bin ich an der Reihe, der nächste Thun würde mir gehören - zumindest für die Dauer des Drills. Die angelandeten Thune sind nämlich Eigentum des Bootseigners, nur ein kleiner Teil ist für uns bestimmt. Aber für den Eigengebrauch reicht das auf alle Fälle. Es dauert nicht lange, da sehen wir die ersten großen Echos auf dem Schirm. Ich bin aufgeregt, rechne jeden Moment mit einem Biss. Doch die Thune drehen ab und verschwinden aus dem Kegel. Nach einiger Zeit ohne nennenswerte Sicheln serviert unser Kapitän ein reichhaltiges Frühstück. Während wir noch die letzten Croissants genießen, tauchen bereits wieder große Fische auf dem Monitor auf. Die Spannung steigt, und Kapitän und Skipper bemühen sich ständig Köder und Tiefen zu optimieren. Doch es nützt nichts, die Thune sind zwar da, beißen aber heute nicht, zu-

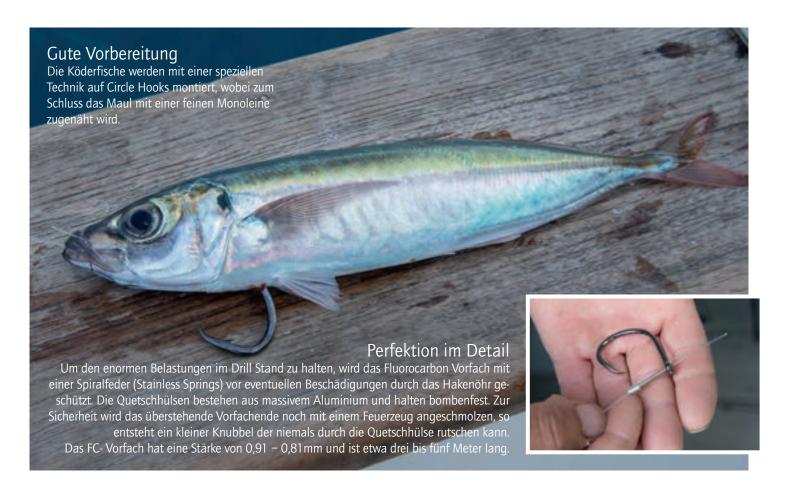
Als gegen Mittag die Spannung an Bord etwas nachlässt, wird uns ein Essen aus regionalen Delikatessen serviert. Es ist ein wahres Feuerwerk an kroatischen Spezia-

litäten.

Genuss-Zeit

mindest bei mir. Der Tag vergeht ohne Biss, erst am Abend kommt Bewegung in die Sache. Am Horizont entdeckt Andreas viele Möwen am Wasser. Schnell ist das Boot startklar und wir umfahren den Möwenschwarm vorsichtig. Die Vögel sitzen Großteils am Wasser und picken etwas auf. Bei näherem Hinsehen entdecken wir abertausende kleine Garnelen direkt an der Wasseroberfläche, die ihrerseits wieder von Anchovi-Schwärmen gejagt werden. Bei diesem Futterangebot müssen doch auch große Räuber unterwegs sein, denken wir alle. Doch leider ist das diesmal nicht der Fall, am Echo sind nur große Mengen an Kleinfischen zu sehen, aber keine großen Jäger. Dennoch ist es für uns ein beeindruckendes Erlebnis. Nicht zuletzt deshalb, weil sich am Horizont eine Schlechtwetterfront aufbaut. Auf der Rückfahrt zum Hafen wird mir wieder einmal bewusst, dass es bei der Fischerei mit der Angelrute niemals eine Fanggarantie gibt. Trotz perfekter Technik und einem sehr erfahrenen Kaptiän entscheiden immer noch die Fische über Erfolg oder Misserfolg, Gott sei Dank!

Auch am nächsten Tag wollen die Thunfische bei mir nicht beißen. Es wird dennoch ein herrlicher Tag am FISCH&WASSER 4/2018 — REPORTAGE



offenen Meer mit erstklassigem Service und vielen schönen Eindrücken. Als besonderes Highlight bleibt uns ein Fischkutter in Erinnerung, der direkt auf uns zufährt. Das riesige Schiff stoppt erst wenige Zentimeter vor unserem Boot. Dann wirft ein Junge einen Sack zum Skipper. Während wir noch über den Sinn der Aktion rätseln, brutzeln in der Kajüte schon fangfrische Garnelen in der Pfanne. Skipper Andreas bereitet die schmackhaften Krebstiere innerhalb weniger Minuten für uns zu. Eine Delikatesse, die uns alle begeistert.

Weltweit bedroht. Die Bestände des Blauflossen-Thuns sind weltweit durch industrielle Überfischung bedroht. Eine der Hauptursachen dafür ist der "Sushi-Wahn". 75 Prozent der weltweit gefangenen Fische gehen nach Japan! Dort gilt der Rote Thunfisch als der absolute Höhepunkt kulinarischer Genüsse. Deshalb werden für große Exemplare unvorstellbar hohe Summen gezahlt, und die begehrten Fische sogar auf dem Luftweg nach Japan transportiert. Dementsprechend hoch ist die Motivation mancher Nationen (auch einiger EU-Staaten) diese gewinnbringenden Fische zu fangen und

zu verkaufen. Hinzu kommt, dass immer mehr Aquakulturanlagen (Netzgehege im großen Stil) im Meer entstehen (auch in der Adria), um den Blauflossen Thun dort zu mästen. Dazu ist es aber notwendig, wilde junge Thunfische aus dem natürlichen Kreislauf zu entnehmen. Weil sich diese Fischart aber nicht einfach mit Pellets füttern lässt wie etwa Lachse, ist es notwendig, dem Meer ebenso riesige Mengen an Futterfischen zu entnehmen, um die Thunfische in den Netzgehegen zu füttern. Von Nachhaltigkeit also nicht die geringste Spur ...

Dennoch haben sich die Bestände in der Adria in den letzten Jahren wieder erholt, erklärt mir Kapitän Anton Roca. Seit zirka 15 Jahren gibt es in der Adria Beschränkungen für den Fang von Blauflossen-Thunfischen, und das zeigt offenbar Wirkung. Seinem Boot von wie erwähnt zwölf - wird vom Fischereiministerium die größte Quote zugestanden. Sobald er ausläuft, ist er über GPS (SPS) ständig mit dem Fischereiministerium in Zagreb verbunden. Die Behörde kann jederzeit die gefahrene Route, Abfahrt und Ankunft sowie die genaue Position des Bootes abfragen. Seit ca. zwei Jahren gibt es zusätzlich scharfe Kontrollen an den Häfen beim Entladen der Boote – natürlich auch bei Nacht.

Wir werden wieder an die Adria kommen, das nächste Mal vielleicht auf kleinere Thunfische oder andere Fischarten wie Goldmakrelen, Bernsteinmakrelen oder Zahnbrassen. Mit der Spinnrute oder womöglich mit der Fliegenrute. Catch&Release wird dabei sicher eine wesentlichere Rolle spielen, den einen oder anderen Fisch werden wir aber der "thermischen Verwertung" zuführen, und auch ein Carpaccio lässt sich nicht nur vom Thunfisch machen …

Weitere Infos

www.game-fishing-adriatic.com

Cap. Anton Roca Tel: +385(0)989235026 adriatic-big-game@hi.htnet.hr

Unterkunft

Hotel Miramare, Vodice ansprechendes elegantes Haus mit freundlichem Personal, ausgezeichnetes Frühstück! www.miramare-vodice.com

Anglerbörse | Die Plattform für Tackle & Friends

ZU VERKAUFEN

2 FISCHER-PLÄTTEN (BOOTE)

Polyester, 4,5 m lang, ca. 85 cm breit, Selbstabholung. Je 100,– Euro. Tel. 0 664/468 85 38

FISCHERHÜTTE

an der March im Revier Dürnkrut zu verkaufen. Tel. 0 664/737 12 013

FISCHERHÜTTE

in Dürnkrut zu verkaufen. VB: 7.500 Euro, inkl. Brunnen, Ofen, Inventar, Daubel und neuem Netz. Ganzjährig immer Wasser.

Tel. 0 699/107 01 171

ANGELAUSRÜSTUNG

Ruten, Rollen, Zubehör, Wathose, Futterboot inkl. Fernsteuerung uvm.
Tel. 0 664/861 92 88

RARITÄT

Alte Hardy-Kataloge (Hardys Angler's Guide) ab 1951 abzugeben Tel. 0 664/390 33 43

SCHACHTEL ABU

Cardinal 154 mit Beschreibung in schwedisch (3 x Beschreibung); Rolle Cardinal 556; diverse Fischerabzeichen; 1 Wathose, Größe 42 (neu). Tel. 0 699/196 76 002

RUTEN UND ROLLE

1 x Sportex Seastartravel, 2,7 m, 90–160 g, 5 tlg., 50,– Euro. 1 x Shimano Beast Master mit Pilkspitze, 3 m, 100–200 g, 5 tlg., 2, 4 m, 300 g, 4tlg., 80,– Euro.

1 Spule WFT 10000 inkl. Schnur Berkley, 250m, 0,45, 46,9 kg, 100,– Euro. Alles ungebraucht! Tel. 0 664/235 30 69

SUCHE

ROLLENSAMMLER

seit 30 Jahren. Bin interessiert an alten Angelrollen bis 1980. Ich gebe Ihnen gerne Auskunft bezüglich Sammlerpreise. Kaufe auch ganze Verlassenschaften nach Besichtigung. E-Mails mit Bildern bevorzugt. E-Mail: kern.friedrich@drei.at

E-Mail: kern.friedrich@drei.at Tel. 0 676/430 33 06

E-SPULEN!

Twin Power 1000 F, Twin Power 2000 XT, Stradic 3000 FG. Tel. 0 650/809 24 95

ÖSTERREICHISCHE ANGELROLLEN

Trixi (AHO), Aldora (Steurer), Grassmück und schöne Brunner-Fliegenruten.

Tel. 0 680/127 11 71



oto: Archiv

ANGLERBÖRSE

Verkaufe · Tausche · Suche · Kontakte

Bitte gut leserlich und in Druckbuchstaben ausfüllen!

- In der Anglerbörse veröffentlichen wir kostenlos private Anzeigen mit anglerischem Inhalt.
- Gewerbliche Anzeigen werden nur gegen Bezahlung übernommen!
- Wir behalten uns Kürzungen vor, um möglichst viele LeserInnen zum Zug kommen zu lassen.

Bitte ankreuzen	: Verkaufe	Tausche 🔾	Suche 🔾	Kontakt 🔾
Name		Р	LZ/Ort	
Straße		Т	elefon	

Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an den VÖAFV, Pressereferat, 1080 Wien, Lenaugasse 14, senden.

Fax: (01) 403 21 76-20

E-Mail: redaktion@fischundwasser.at

Einsendeschluss für die Ausgabe 5/2018: **1. August 2018**



Ein absolutes Revier-Juwel im Salzkammergut stellt der Vordere Langbathsee unweit von Ebensee in Oberösterreich dar. Gefischt werden kann hier (auch mit dem Ruderboot) auf Seeforellen, Seesaiblinge und Regenbogenforellen. Selbst kapitale Karpfen gehen hier dem versierten Angler an den Haken. Auch der Hechtbestand ist mittlerweile so groß, dass es für den Ausfang der Räuber keine Stückzahlbeschränkung gibt. Zudem kann auch der Abfluss des Sees, der Langbathbach, auf rund 2 km mit der Fliege befischt werden.

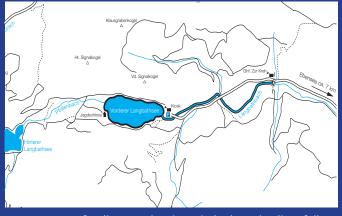
Diese Idylle wird alle Erwartungen jedes Seefischers übertreffen.

Vorkommende Fischarten: Seeforelle, Seesaibling, Bachforelle, Regenbogenforelle, Karpfen, Hecht, Aalrutte, div. Weißfischarten

Jahreskarte Mitglieder
Jahreskarte für Jugendliche
Tageskarte (für Mitglieder/Gäste)
3-Tageskarte (für Mitglieder/Gäste)

€		756,-
€		253,-
	66	/= 6

€ 66,-/76,-€ 146,-/176,-



Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Oberösterreich. Satz u. Druckfehler vorbehalten.

Lizenzen und Infos:

FV-Salzkammergut

Offenseeweg 5, 4802 Ebensee Tel.: 0664/120 92 86 Mail: karl@salzkammergutfliegenfischen.at Web: www.fischereivereinsalzkammergut.at

VÖAFV

1080 Wien, Lenaugasse 14 Tel.: 01/403 21 76-0 Mail: office@fischundwasser.at Web: www.fischundwasser.at



Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

SOMMERKNALLER VOM 2. BIS 7. JULI 2018!

PENN FIERCE II – MIT VOLLMETALLGEHÄUSE

statt ab* € 74.90

- 4 abgedichtete Edelstahlkugellager Instant Anti-Reverse
- Edelstahl-Achse für geflochtene Schnüre geeignet
- verfügbare Größen 2500 bis 5000

SHIMANO BIG BAITRUNNER XT-B LONGCAST

- neues Getriebe sorgt für weniger Reibung und mehr Leistung
- 4 Shielded A-RB Kugellager
- 1 Walzenlager Aero Wrap II
- AR-C Spulendesign
- Baitrunner Freilaufsystem

nor € 119,00

2018er Neuheit

SUXXES RUCK ZUCK ZELT

- mit verbessertem Gestänge
- in weniger als einer Minute aufgebaut
- 200 x 170 x 135cm Polyester

statt* € 79,95 nur € 39,95

FP-Angler-Fachmarkt GmbH

Baudißgasse 10 • 1110 Wien

Tel. 01/5263832 • Fax. 01/5237203

wien@fishermans-partner.at • www.fishermans-partner.eu Öffnungszeiten:

Mo.-Mi. 9-18 Uhr • Mo.-Mi. 9-19 Uhr • Sa. 8:30-13 Uhr

Steiner-Angelzubehör GesmbH

Marchfelderstraße 27B • Gewerbegebiet Süd

2301 Groß Enzersdorf

Tel.: 02249/28677 • Fax: 02249/28679

steiner@fishermans-partner.at • www.fishermans-partner.eu Öffnungszeiten: Mo. 9-18 Uhr • Di.-Fr. 7-19 Uhr • Sa. 6-12 Uhr

*ehemalige Verkaufspreise, bzw. unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Angebote gültig nur an den Aktionstagen bzw. solange der Vorrat reicht. Änderungen, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Kein Warenversand möglich.